

Der „Saskatchewan Courier“ ist die größte deutsche Zeitung der Provinz und wird in allen deutschen Kreislagen gelesen. Erscheinung jeden Mittwoch und Freitag bei Vorzugsbezahlung \$1.00 pro Jahr. Bestellungen werden zu jeder Zeit angenommen. Man adressiere: „Sask. Courier Publ. Co.“, Drawer 505, Regina, Sask., oder spreche in der Office vor. Linsens-Platz werden auf Verlangen mitgeteilt.

# Saskatchewan Courier

THE „SASKATCHEWAN COURIER“ is the largest German newspaper published in Saskatchewan. It is by far the best medium to reach the many prosperous Germans in city and country. Advertising rates on application. Published every Wednesday at Regina, Sask. Subscription price \$1.00 in advance. P. O. Drawer 505. Telephone C7.

Organ der Deutschen Saskatchewanens.

4. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 4. January 1911.

No. 10.

### Brave deutsche Canadier.

Unter dieser Überschrift brachte die „Germania“ von Milwaukee kürzlich einen langen Leitartikel, den wir folgendes entnehmen:  
Die Bevölkerung von Saskatchewan und namentlich das deutsche Volkstum hatten neulich ihren ersten Kampf zu bestehen mit den Kanadiern, welche die blühende Provinz trocken legen wollen. In vier größeren, in sechzehn kleineren Städten und außerdem in mehr als hundert ländlichen Municipaliitäten und „Local Improvement“ Distrikten wurde über Localoption abgestimmt und das liberale Element ging mit siegenden Stimmen aus der Wahl hervor. Von den größeren Städten ging nur eine verloren, eben, von den kleineren Städten, während die Prohibitionisten in den Landdistrikten einige Siege erröckten zu haben scheinen. Der in Regina, der Hauptstadt von Saskatchewan, erdcheinende „Courier“ schreibt, die Prohibitionisten hätten eine solche Rektion erhalten, daß sie sicherlich jetzt für längere Zeit Ruhe geben würden. Wir würden unseren Kollegen den dringenden Rat geben, sich darauf nicht zu verlassen zu verlassen. Wenn er diese Herrschaften so genau kenne, wie wir hier in den Vereinigten Staaten sie kennen, so würde er wissen, daß sie sich nie durch eine Niederlage entmutigt fühlen, sondern daß sie, wenn sie eine Tracht Prügel erhalten haben, ihre Agitation erst recht fortsetzen, weil die Erfahrung sie lehrt, daß alsdann die Freunde der persönlichen Freiheit gewöhnlich am leichtesten zu überwinden sind. Es wäre also ein verhängnisvoller Irrtum, wenn die Gegner der Prohibition in Saskatchewan glaubten, sie könnten jetzt, nachdem der erste Ansturm der trockenen Kohorten abgeklungen ist, die Hände in den Schoß legen.  
Die canadischen Prohibitionisten scheinen sich also von ihren amerikanischen Gesinnungsgenossen wenig zu unterscheiden. Wir können nicht umhin, unseren tapferen deutschen Landsleuten in Saskatchewan, die, wie aus dem Bericht des Courier hervorgeht, die Schlacht gewonnen haben, ein herzliches Bravo zuzurufen, sie gleichzeitig aber zur fortgesetzten Wachsamkeit zu ermahnen. Wenn die Prohibitionisten eine Schlappe erlitten haben, so sind sie fast noch gefährlicher, als wenn sie gesiegt haben. An den Vereinigten Staaten weiß man ein Lied davon zu singen. Und in Saskatchewan wird man dieselbe Erfahrung machen, wenn man nicht gehörig aufpaßt.“

### Franz Ferdinand.

Legte Beide fand in Budapest die Eröffnung der Sitzung der österreichisch-ungarischen Delegationen durch den Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand in Vertretung des Kaisers. Zwischen den beiden Reichshäuptern zu einander und auf einen Bescheid der Zinnung Franz Ferdinands dem Ungarn gegenüber. Denn der Thronfolger, der entschiedene Gegner des Trennungsgedankens, welcher in den Köpfen der magyarischen Ultrarights, hat sich bisher Ungarn gegenüber, über kühl bis an's Herz verhalten. Die Begleitumstände des Besuchs ließen nicht auf einen höheren Wärmegrad schließen. Die sofortige Andree unmittelbar nach dem Eröffnungsmomente und die Ablehnung der Bemühung eines ungarischen Hofmarschalls, die an die Mission geknüpften Hoffnungen wie ein Reithahn fallen, wenn nicht die andere Deutung alles unnötige Hervortreten der eigenen Persönlichkeit aus Rücksicht auf den greisen Kaiser, dem die Karte die Winterreise unterlag, ist wohl habe vermeiden wollen.  
Den Verkommen entsprechend hat der Kronprinz in den monarchischen Ländern seinen Platz in der politischen Feuerlinie. Man weiß, mit welcher Entschiedenheit Kaiser Wilhelm der Erste — und erst Bismarck — sich gegen die Kronprinzen-Gefährte Friedrichs wachte, das hat die Feindschaft der späteren Kaiserin Friedrich gegen den Kronprinzen verhärtet. Man weiß, mit welcher Geduld Victoria's Bruder Jahrzehnte hindurch als Hüter von Bales sich im Hintergrund des Throns gehalten hat. Dem Erzherzog Franz Ferdinand ist es nicht an der Wiege gesagt worden, daß er einmal die habsburgische Doppelkrone tragen solle. Nachdem er durch den tragischen Tod des Kronprinzen Rudolf in die Stelle des Thronfolgers herangerückt, schien das Geschick und dann der eigene Wille ihn von der Stelle herabzustoßen zu wollen. Einmal eine schwere Krankheit und dann die Verhählung mit der Gräfin Chotek, der Hofdame seiner Mutter, er behandelte sich auf seinem Platz. Aber es hat lange gedauert, bis Kaiser Franz Joseph den Thronfolger in die Feuerlinie zugelassen.  
Nun ist am Habsburger Kaiserhof mit dem Kronprinzen-Verkommen gebrochen. Es heißt, daß der greise Kaiser ohne Willen und Zustimmung des Erzherzogs Franz Ferdinand seine Entscheidung mehr in Fragen von großer Tragweite, welche für die zukünftige Gestaltung der Verhältnisse von Einfluß sein können, trifft. Unter der Entschiedenheit, mit welcher die österreichische Diplomatie und die für die Wehrkraft des Reichs zu Lan-

### Dem Adler gleich.

Von Los Angeles, Cal., wo ein großes Luftfahrer-Tournee abgehalten wurde, wurde folgendes über den Luftfahrers Horley höchste Fahrt mitgeteilt:  
Vor einem riesenhafte Publikum, welches man auf 75,000 Köpfe schätzte, überbot Arch Horley vom Bright'schen Luftschiffer-Team den Höhenrekord der Welt. Er stieg zu der ungläublichen Höhe von mehr als zwei Meilen in die Luft hinauf, dem sein Barograph registrierte 11,474 Fuß oder beinahe 1000 Fuß mehr, als die 10,499 Fuß, welche der Gagnant für sich in Pau in Frankreich erreichte. Dies war das zweite Mal, daß der Höhenrekord in Los Angeles überboten wurde, denn zum ersten Mal ereignete sich dies im Januar letzten Jahres, indem Louis Baulhan eine Höhe von etwas über 1000 Fuß erreichte.  
Horley vollbrachte seine Tat während eines Sturmes, der eine Geschwindigkeit von 40 Meilen per Stunde entwickelte und in welchem Hubert Latham's Antoinette-Plan in der Trümmer ging, was vorhin der Luftschiffer veranlaßt, überhaupt seinen Flug zu wagen. Horley begann seinen Aufstieg am 1. März um 2 Uhr 45 registrierte sein Barograph die höchste Höhe, während er über dem Höhenort verweilte, über 20 Meilen von dem Anlande entfernt, freite. Bei seinem Abstieg führte der fähige Luftschiffer eine Reihe der schmerzhaftesten Spiralenwendungen in einer Höhe von 1000 Fuß aus. Ehe er sich leicht auf die Erde niederließ, erhob sich das Publikum und brach in ehrenbezüglichen Jubel aus. Seine Rede und zu Wasser verantwortlichen Organe heute die Tagesfragen anfallen, stehen sicherlich der Einfluß und die Energie des Thronfolgers.  
Man sagt dem Erzherzog Franz Ferdinand starke hawische Reigungen, eine Hinneigung zum Tischen, nach. Aber auf seine persönlichen Bemühungen hat die neuerliche Anhängerserie zwischen den Deutschen und den Deutschen zurückzuführen, denn er hat die deutsche und die habsburgische Gruppe der Großgrundbesitzer im böhmischen Landtag für den Ausgleich mobil gemacht, für die Lösung des Problems der nationalen Verhältnisse interessiert.  
Die Zeit kann nicht mehr fern sein, da Franz Ferdinand das Erbe des Kaisers antritt. Nicht aus der Kronprinzenkrone wird er den Thron bestiegen. Als ein Mann der bereits mitberaten und mitgehandelt hat, wird er die Herrschaft antreten. Als ein Mann der weiß, was er will, wird er die zur Durchführung seines Willens nötige Energie auf dem Thron mitbringen. Heute schon wird seines Willens Art ihren Schatten voraus.

### Kollegen und Mitbewerber haben.

Horley von seinen Kollegen und Mitbewerber haben den Triumph vor der Tribüne auf ihren Schultern auf und ab. Er wurde wie ein Held gefeiert, und man ließ ihm nicht einmal Zeit, seine Feldzeichen abzulegen, ehe man mit ihm den Umgang vor der Tribüne in Szene setzte.  
„Was es würdig dort oben?“ wurde der Held des Tages gefragt. „Es sieht so schön“, erwiderte Horley, „daß meine Maschine sich kaum vorwärts bewegen und sich nur gerade gegen den Sturm bewegen konnte. Es war so kalt, daß ich mehr als einmal fürchtete, mein Bergwerk werde einfrieren. Die Bestimmung gelang mir, weil ich fest entschlossen war, höher zu steigen, bis ich die Gagnant's Rekord überboten haben würde, oder bis mein Bergwerk einfrieren.“  
Wird einem Zeit.  
Einige Tage danach kam das Ende. Das tragische Ende dieses tollkühnen menschlichen Adlers. Am Neujahrstag stieg Horley wieder auf, um seinen eigenen Höhenrekord zu überbieten. Die ein rücker Bogel stieg er auf, höher und höher, trotzdem wieder ein heftiger Wind wehte. Da er war ungefähr 7000 Fuß hoch — schien etwas mit der Maschine nicht in Ordnung zu sein und er entschloß sich zum Abstieg. Eine plötzliche Wendung stürzte den Heißhunger um und, sich tummelt überlagend, ging Horley mit seiner Maschine wie ein Stein in die Tiefe. Die Tausende von Zuschauern waren wie erstarrt und ihr Schreien machte sich in einem einzigen Zerstörer aus Tausenden von Kehlen Luft.  
Horley war vollkommen gerettet. Alle Knochen in seinem Leibe waren gebrochen. Überanstrengung der Maschine waren ihm durch den Körper gedrungen. Der kühle, mutige Flieger — eine formlose Masse, aus dem das Leben erwidern.  
So endete wieder einer der kühnsten menschlichen Flieger in den furchtbaren, ersten Kampf des Menschen gegen die Elemente. Ein moderner Marcus, der seinen Wagnis mit dem Tode büßen mußte, als er auf der Höhe des Ruhmes stand.  
Am 31. Dez. — Der italienische Politiker am höchsten Hofe, Herzog Aorona, hat das Großkreuz des Leopold-Ordens erhalten. Die hohe Auszeichnung des Diplomaten, welcher den Curial-List seit vielen Jahren in Wien vertritt, gilt als eine Unterzeichnung des jüngst bei verabschiedeten Anlässen betonten Umstandes, daß die Beziehungen zwischen Österreich-Ungarn und Italien in neuerer Zeit sich überaus vertrauensvoll gestaltet haben.

### Alterkreuten.

Beide, die die Sache sorgfältig untersucht haben, haben beobachtet, daß während im Alter von 45 Jahren volle 80 Prozent der Männer einen eigenen Beruf haben und mehr verdienen, als sie verbrauchen, doch im Alter von 60 Jahren volle 95 Prozent aller Männer auf ihren Verdienst angewiesen sind oder sich von ihren Kindern ernähren lassen müssen. Dies kommt manchen wahrscheinlich sehr überraschend vor, aber dennoch wahr.  
Jeder, der dies liest, sollte daraus für sich die Anregung machen, in jungen Jahren zu sparen und genügend Gelder beiseite zu legen, so daß er nicht im Alter auf die Gnade anderer angewiesen ist. Er sollte seinen Ueberflus anlegen, daß er ihm auf seine Art und Weise genommen werden kann und doch „Diede nicht daraus kommen können.“  
Das kann man nun auf eine leichte Weise tun. Der Weg dazu ist gefunden und zwar durch das Parlament der Dominion Canada. Dieses nahm im Jahre 1908 den Canadian Government Annuities Act (Alterkreuten-Gesetz) an. Nach diesem Gesetz kann man von jungen Jahren an regelmäßig kleine Einzahlungen machen und bekommt dann im Alter, wenn man nicht mehr verdienen kann, regelmäßige Alterkreuten ausgegeben.  
Die Höhe der Rente richtet sich natürlich nach der Höhe der gemachten Einzahlungen und der Länge der Zeit, in welcher diese gemacht worden sind. Je jünger einer mit den Einzahlungen beginnt, desto besser und billiger ist es natürlich.  
Wir wollen nun ein Beispiel zur Illustration anführen. Ein Vater kauft für seinen 5 Jahre alten Sohn eine Altersrente von 100 Dollars pro Jahr, die mit dem 60sten Jahr beginnt. Die Einzahlungen würden sich in diesem Fall auf jährlich \$4.75 belaufen, und können, wenn der Vater groß geworden ist und selbst Geld verdient, von ihm selbst gezahlt werden. Die bis zum 60sten Jahr einbezahlte Summe würde sich im Ganzen auf ungefähr 261 Dollars belaufen. Dafür bekommt der Benefiziar dann jedes Jahr 100 Dollars. Würde der Benefiziar sterben, ehe er das Alter von 60 Jahren erreicht hat, so würden seine Erben alles eingezahlte Geld nebst 3 Prozent Zinneszins zurückbekommen.  
Nähere Information kann man bekommen, wenn man sich an seine nächste Postoffice wendet oder eine Karte schreibt an den Superintendent of Annuities, Ottawa.

### Friedensjubiläum.

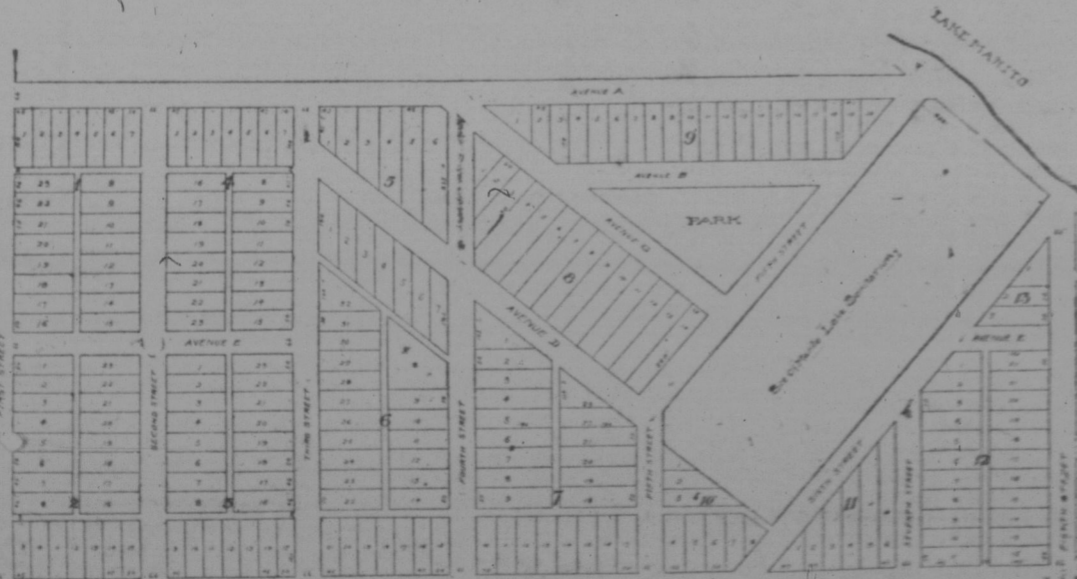
Aus dem Oien kommt die Anregung zur Feier eines Friedensjubiläums, die den Feierlichkeiten der Presse zufolge, auf fruchtbarsten Boden gefallen ist. Das Jubiläum steht zwar noch nicht unmittelbar vor der Tür, aber wenn es würdig begangen werden soll, so ist es immerhin Zeit, mit den Vorbereitungen langsam zu beginnen, nachdem man erst das Jahr der Feier festgelegt hat. Uraide zu dem Jubiläum liefert die Tatsache, daß bald ein Jahrhundert verfließen wird, seitdem die Vereinigten Staaten zum letzten Male sich mit England in den Haaren lagen. Der Krieg brach bekanntlich im Jahre 1812 aus und wurde mit wechselndem Glück geführt, bis ihm am 31. August des Jahres 1814 der Friede von Gent ein Ende machte. Einweilen freilich nur theoretisch; denn das es damals noch kein unterirdisches Kabel, so dauerte es längere Zeit, bis die Nachricht von dem Friedensschluß nach Amerika gelangte. Inzwischen wurden die Feindseligkeiten fortgesetzt und im Jahre 1815 die englische Flotte bei New Orleans besiegte, nachdem tatsächlich längst Frieden war. Das Friedensjahrhundert wird also in Wirklichkeit erst im Jahre 1915 vorüber sein und kann auch nicht wohl früher gefeiert werden.  
Der erste Vorschlag zu der Feier ging von canadischer Seite aus. Der Arbeitsminister W. V. Malleney hing machte ihn vor einigen Monaten bei Gelegenheit der Schlußfeier der Harvard-Universität, der er als Gast beizugabte. Vor wenigen Tagen kam er bei Gelegenheit eines Besuchs in der Canadian Club im Hotel Astor in New York ab, wieder zur Sprache und wurde eingehend erörtert. 400 Mitglieder und Gäste, darunter auch wieder der canadische Arbeitsminister, nahmen teil an dem Banquet und sprachen sich durchnweg begeistert über den Plan aus. Minister King hielt eine längere Rede, in welcher er betonte, daß die Vorbereitung und Durchführung der Feier einer internationalen Kommission übertragen und gewissermaßen antinationalen Charakter haben sollten. Falls irgend eine Privatgesellschaft die Veranstaltung übernehmen sollte, so läge die Gefahr vor, daß sie durch Nationalität und Eifersüchteleien beinträchtigt werden könnte. Bei einer internationalen Kommission, deren Mitglieder sorgfältig aus den besten Bürgern der beteiligten Länder ausgewählt und mit den nötigen Vollmachten ausgestattet würden, wäre so etwas nicht zu befürchten. Ueberdies wäre dadurch ein größerer Zug in die Feier, der nicht fehlen darf, falls sie ihrer Bedeutung würdig ausfallen sollte.

### Neueste Nachrichten.

Victoria, B. C., 2. Jan. — Passagiere, die am Mittwoch mit einem japanischen Dampfer vier entzogen, berichten von einem nahe bevorstehenden Konflikt zwischen China und Japan, wenn nicht zwischen Russland und China.  
China hatte letzten November bereits ein großes Truppenangebot nach der Mandchurien entlandt, und dieses erit auf die Vorbereitungen der japanischen Regierung zurückzuführen.  
New Orleans, La., 2. Jan. — Depeschen, die spät am Mittwoch Abend in New Orleans eintrafen, belagen, daß die in Aussicht stehende Revolution in Honduras bereits ausgedehnt ist, und daß gegenwärtig Kämpfe stattfinden an der Grenze zwischen Honduras und Nicaragua, 20 Meilen unterhalb von San Geracias. Die Revolutionäre werden von General Lee Christinas angeführt. Christinas soll sechsundert Mann haben, viele davon Amerikaner, die mit Provisionen für vier Tage versehen sind.  
Es ist bekannt geworden, daß die Regierung des Präsidenten Duvila vor einigen Tagen \$55,000 in Silber von Puerto Cortes nach Ceiba transportierte, und man glaubt, daß die Revolutionäre es auf Ceiba abzuheben haben.  
Berlin, 3. Jan. — Joseph Rieder, der angekündigt hat, daß er im März oder April von dem Papst Beidenen Anteil an einem Palast, Zuhard, über Barbados und Trinidad den atlantischen Ozean freuzen wolle, hat ein neues Entschlossen geäußert, wie er sein Gas fühl halten und diesen Verfüchtigung verändern will. Ueber dem Ballon soll eine Sprengvorrichtung angebracht werden, die automatisch von Ozean aus geöfnet wird.  
Bruder kündigt an, er werde bei seiner Fahrt jedes Mann Belagung mitnehmen, und kein Ballon soll von zwei hundertpferdigen Motoren angetrieben werden. Für alle Fälle will er einen Rettungsboot mitgenommen, im übrigen verläßt sich Bruder auf die Ballaststoffe, die ihn, wie er meint, in vier oder fünf Tagen und Nächten über den Atlantischen Ozean tragen sollen.  
Berlin, 2. Jan. — Von einem Unternehmer in Frankfurt a. M. waren die „Films“ der kirchlichen Preislospredigten zwischen Robinson und Jeffries aus den Vereinigten Staaten erworben worden. Die Bilder des Kampfes werden nunmehr den Frankfurter Publikum vorgeführt.

## Frei! Ein Bauplatz am Manitou See, dem Karlsbad Canadas.

Lakeview Beach am Little Lake Manitou



mit der Front nach Zenth Str. und liegt nur ungefähr 300 Fuß vom Ufer des heilbringenden Sees. Der Bauplatz ist 50 Fuß breit und 150 Fuß lang. Er ist nur zwei Blocks entfernt von dem Grundstück, auf welchem das große Sanatorium (Seilanstalt) gebaut werden soll. Also Feiler und Freunde, an die

Arbeit! Dieser Preis ist der Höhe und Anstrengung wert!  
Wie die Kämpfer jetzt stehen.  
(2. Januar 1911.)  
Karl Prodt, Regina 3400  
W. Kronberger, Wagne 1600  
Hast H. Hene, Herbert 1300  
Harr V. D., Brown 850  
Harry Zimmer, Regina 800  
Gottl. Jädl, Regina 600  
Nic Taid, Regina 550  
Phillip Scherle, Regina 550  
Albert Rath, Regina 500  
Otto Sterbich, Regina 450  
J. B. Holt, Regina 400  
Franz Koch, Regina 400

J. Q. Henn, Regina 250  
Anton Schmitz, Kaiser 250  
Reinhold Kell, Dural 250  
Adam Jung, Pulpa 250  
Niemand lasse sich entmutigen! Noch ist viel Zeit und der Abend des Anstages ist noch lange nicht in Sicht! Wer sich antrengt, kann alle Wettkämpfer noch schlagen. Und der Erste kann noch der Letzte werden. Es ist uns energet, wer die Preise gewinnt, aber die besten Kämpfer werden sie bekommen. Keler und Kämpfer von Maple Creek, Hoppeland, Regina, Swift Current, Kosterthorn, Herbert, Aberdeen, Langenburg und Umgebung, Kronau und Kathrinental, Balgonie, Francis, Orella, Wagna, Humboldt, Minster, Horton u. s. w. — Ihr habt alle dieselbe Gelegenheit! An die Arbeit und nicht ermutigen! Euren Feind winkt ein schöner Preis.  
Man schreie sofort an  
Sask. Courier Publ. Co.,  
Box 505, Regina, Sask.

Männer hat schon dadurch, daß er etwas Geld in Stadtbauanlagen anlegt, viel verdient. Manche haben Vermögen und Reichtum auf diese Weise erworben. Ein schöner Bauplatz in einer guten, aufblühenden Stadt ist immer und unter allen Umständen eine gute Geldanlage.  
Da heißt es denn: einen guten Platz, eine zukunftreiche Gegend, eine prosperierende Stadt auswählen und dann schnell handeln.  
Und ein bißel Glück muß auch dabei sein, wenn man durch Investitionen in Bauplätzen Geld machen will. Unsere Leser und vor allem die Wettwähler wissen, daß der „Courier“ als zweites Preis einen Bauplatz gibt. Wir haben eine gute Gegend ausgewählt. Eine Gegend, die aufblüht und eine rasche Zukunft hat. Und wir haben einen herrlichen Platz ausgewählt. Lakeview Beach am schönen und bereits berühmten Little Lake Manitou. Lakeview Beach ist ein aufblühender Sommer-Resort.

einige Meilen nördlich von Watrous. Es liegt am Südufer des Sees, der heilkräftiges Wasser enthält.  
Schon jetzt ist es sicher, daß Lakeview Beach in kurzer Zeit ein schönes Städtchen wird. Welche Leute aus den größeren Städten des Westens haben sich bereits Bauplätze gesichert und werden dort ihre Sommerwohnungen errichten. Einen Teil der schönen Sommerstage werden sie dort jedes Jahr verbringen, um Ruhe nach der Arbeit und Gesundheit dort zu finden.  
Karlsbad! Wer hat den Namen dieses böhmischen Städtchens nicht schon gehört? Dort gibt es Gesundbrunnen und alljährlich strömen Tausende und Aberntausende nach Karlsbad, um dort Gesundheit von ihren Leiden zu finden. Könige und Fürsten, reiche Leute aus allen Gegenden kommen dorthin und erleben schöne, gesundheitsbringende Tage.  
Manitou See! Er enthält dieselben heilenden Wasser! Eine Unter-

sung desselben hat bewiesen, daß das Wasser des Manitou Sees ungefähr dieselben Bestandteile enthält, wie das Karlsbader Wasser.  
So kann man Lakeview Beach oder auch Watrous mit Recht das Karlsbad Canadas nennen.  
Das Karlsbad Canadas! Sollte die Stadt nicht eine ungeheure Zukunft haben? Ist es nicht ein beiderer Glücksfall, in den Stand gesetzt zu werden, dort sich ein gutes Grundstück zu sichern? Einen Bauplatz, der gesund und fertig im Werte steigt?  
Guten solchen bieten wir dem, der für uns arbeiten will und der den zweiten Preis im großen Courier-Wettkampf erringt. Ist das nicht ein geradezu herrlicher Preis? Wir denken, daß dieser Preis jeden anspornen wird, unermüdet für uns bis zum 18. März zu arbeiten!

Im beigedruckten Plan findet man den Bauplatz leicht. Er liegt in Block 19. Dieser Block ist zwischen Ninth und Tenth Str. Er ist Lot No. 8

# Unter fremdem Willen

Rezeptionsman von Adolf Starf.

## 1. Kapitel

### Ein gefürtes Hochzeitsmahl.

„Magda!“  
 Das junge Mädchen fuhr aus tiefem Sinnen empor und blinzelte verwirrt die Augen. Sie sah sich um, als wäre sie in einer fremden Gegend. Woher kam das Geräusch? Sie sah sich um, als wäre sie in einer fremden Gegend. Woher kam das Geräusch?

„Ich bitte dich, haste dich nicht so geistesabwesend in's Letzte, als ob keine Gebanten Gott weiß wo geschwebten. Das machst mich, nimm, und dann bezie dich! In längstens einer Stunde werden die Gäste da sein. Über das gedrige Fräulein sitzt beuglich in ihrem Boudoir, läßt ihre Gedanken nach Wolkenstudium schweifen, und inzwischen können wir anderen uns abgeben und abplagen.“

Magda ließ den Formausdruck der Stimmführung ruhig über sich ergehen. Sie dachte an Erfahrung, daß die Wiederholung die heilige Frau nur noch reize, Nachgiebigkeit aber ihrem im Grunde gutartigen Naturell stets zum Durchbruch verhalf. So erobte sie sich auch diesmal und schied sich wortlos ab, das Zimmer zu verlassen. Aber die Geheimrätin umklammerte ihren Arm und hielt sie auf diese Weise zurück.

„Sei Gott, mein Kind, ich beginne wirklich zu fürchten, daß du mandmal nicht recht bei Verstand bist. Wo willst du denn hin?“

„Nun, hinaus, in den Speisesaal oder in die Küche. Euch helfen!“

Die Geheimrätin ließ sich auf den nächsten Schritt fallen, fuhr aber sofort wieder empor, denn ein verdächtiges Geräusch in den Hallen des Gesellschaftsleibes erinnerte sie daran, daß dieses Meisterstück vornehmer Geheimhaltung nicht auf derartige Schwelgerei beruht. So beugte sie sich über die Geheimrätin und mit entsetzlichen Gesichtsausdruck auf's Neue zu jammern: „Kind, Kind, du bringst mich noch in's Grab. Meine Aeren sind keinen Rücksichtslosigkeit nicht gewünscht. Wahrhaftig, eine laubere Erbse, die mir mein Mann da hinterlassen hat.“

Die Jüge Magdas versteinerten sich. „Diesen Hinweis hättest du dir und mit am heutigen Tage erparen können. Mutter, Es ist ein Glück, daß dieser Tag der letzte ist, an welchem ich dir zur Last fall.“

„Nein, unterbrich mich nicht, denn ich muß dich noch besorgen, schon von Rindfleisch an, schon fast damals, da mein Vater dich in das Haus brachte, meine Stiefmutter.“

Das letzte Wort schickte förmlich heraus, in einem so wilden und heftigsten Tone, daß die Geheimrätin erschrocken einen Schritt zurücktrat und unwillkürlich die Hand wie zur Abwehr erhob.

„Ich habe dich nicht schlecht behandelt, das kannst du nicht behaupten.“

„Nein, schlecht behandelt hast du mich nicht. Du warst nicht wie die böse Stiefmutter im Märchen, welche die Stiefkinder spinnen läßt vom Morgen bis in die Nacht, daß ihr die Finger bluten, welche sie zum Wehenputtel macht, während ihre leidlichen Töchter zum Balle gehen, welche ihr gar nach dem Leben trachtet, wie die Märchenkönigin dem Schneewittchen. Nein, ich habe stets das Beste zu essen bekommen, wie eine Tochter, habe stets die besten Kleider getragen, bin hier äußerlich immer gleichgestellt worden, und doch.“

„Nun, was willst du also noch?“

„Gute will ich nicht mehr, gar nichts. Ich habe mich beiseite gelernt, habe gelernt, die Zähne zusammen zu beißen und sogar zu lächeln, während das Herz mir blutete, habe gelernt, alle meine Sehnsucht auf Träume zu übertragen, auf Zukunftsträume.“

„Du fragst, was ich noch will? Liebe will ich, nach Liebe sehne ich mich, nach einem einzigen freundlichen Worte, welches aus dem Herzen kommt, nach einer Liebesfug, nach einer, wenn auch noch so winzigen Gabe, welche nicht das Pflichtgefühl mit darreicht, nicht die Rücksicht auf das Gerde der Leute, sondern der Wunsch, zu beglücken. Nein, du warst nicht meine böse Stiefmutter, aber noch viel weniger eine gute. Doch du mit lässlich und feindselig die Wohlthaten vernachlässigt, welche du, die reiche Frau, mir erwiesen, das nehme ich dir nicht übel. Ich habe längst aufgehört, mich über diese barocke Prozedur zu freuen. Nicht, daß ich von den Geschenken genommen habe, bedrückt mich, sondern daß ich sie nehmen mußte, trotzdem sie so ganz ohne Liebe gegeben wurden.“

„Sie machte eine Pause und atmete tief auf. Die Geheimrätin, deren Gesicht nach und nach eine bedrückende Miene angenommen hatte, schmeuchte schmerz und suchte nach Worten.“

„Du, du Unbarmherzige, die du mir so viel schuldig.“

„Ein verdächtig lächelndes Lächeln lud sie die Lippen des jungen Mädchens.“

„Es ist wahr, ich schulde dir viel. Hoffentlich wirst du gute Wirtin auf Hausfrau, wie du bist, alle Aufgaben pünktlich geübt haben. Ich bitte dich, mein Schuldbüchlein zusammenzustellen, und es soll meine erste Pflicht sein, die ich nach der Trauung an deinen Mann richte, die die Summe mit

„Tausend Gründe?“ Ich kenne nur einen. Aber der ist für einen Menschen seines Schicksals freilich mehr als hinreichend. Hartung ist dein Vorgeliebter, ist einflüchtig; als dein Stiefsohn mag er und ist dir seine Protection fider. Und was liegt dem Baron Ehren daran, daß der Weg zur Karriere, der Aufstieg zum Gipfel über ein verdorrenes, zertrümmertes Menschenlächeln hinwegführt?“

„Er blieb dicht vor ihr stehen. „Du darfst nicht so sprechen, Magda, du nicht. Du weisst ganz gut, welche Gefühle ich für dich hege. Nein, nein, fürchte nicht, daß ich über dein Verstehen zu reden beginne, obgleich du gerade daraus, daß ich mich nicht beherzigen kann, die Stärke meiner Leidenschaft erkenne magst.“

„Genug davon. Wenn ich Anna nicht liebe, wenn mir ihre Ruhe, ihr Glück, dieser Schein des Glüdes, dem sie sich täuschen läßt, nicht heilig sind, dann hätte ich ihr längst die Augen geöffnet über das Wesen ihres vornehmen und ästhetischen Gatten.“

„Er umklammerte die Stiefhölle so fest, daß Holz unter seinem Griffen knackte. „Doch das, darum handelt es sich jetzt nicht. Nicht Anna, nicht ich, du bist es, deren Zukunft auf dem Spiele steht. Ich habe geschwiegen, weil ich hoffe, daß du die Erinnerung Hartungs von vornherein abweisen wirst, habe später geschwiegen, weil ich immer noch hoffe, daß vor der Hochzeit ein Ereignis eintreten würde, welches dieser Faase ein Ende macht.“

„Du willst doch nicht sagen, daß Hartung dich nicht liebt?“

„Nein, er liebt mich nicht. Weil ich schön bin, weil er in mir ein Weib sieht, um das ihn die anderen beneiden werden, und das geeignet ist, seinem Hause in der gewöhnlichen Weise vorzujosten, darum hat er mich gewählt. Doch ich arm bin, für den Millionenbist du ein Käseorn. Es schmeichelt ihm, sich eden ein schönes Weib kaufen zu können, wie die besten Rennpferde oder die teuersten Gemälde.“

Die beiden Frauen hatten in ihrer Erregung das leise Klopfen an der Zimmertür überhört, die sich geräuschlos öffnete. Auf der Schwelle erschien ein junger Mann, dessen Wangen mit verheerender Leidenschaft an dem schönen Antlitz der erregten Sprecherin haften. So wie aber die Geheimrätin sich zu ihm umwandte, erlosch der Glanz, die Lippen setzten sich halb über die Sterne und ohne Magda'scheinbar zu beachten, wandte er sich an die Hausfrau: „Mama, der Cognac ist fast verbraucht, werden du für heute Abend bestellt hast, um dem Servieren zu helfen.“

„Sofort, ich komme schon.“ Sie wandte sich ihrer Stieftochter zu: „Ich halte deine ungerietenen Reden der Aufregung zugute, welche am Hochzeitsgast wohl berechtigt erscheint. Später, wenn du ruhig geworden bist, wirst du einsehen, wie unrecht du mir und deinem künftigen Manne getan hast. Und jetzt, bitte, bezie dich mit deiner Brauttoilette. Du hast eine knappe Stunde Zeit, das ist nicht allzu viel. Ich werde dir Gereite schicken, daß sie dir heilsam sei. Auch die Freizeiten muß ich eben Moment kommen.“ Sie wandte sich der Thür zu. „Komm, Mar.“

„Ich komme gleich nach, liebe Mama. Gedulde, daß ich vorher meine besten Glückwünsche zur Vermählung ausspreche und aus brüderlichem Herzen.“

Die Geheimrätin blieb stehen und schaute ihn fast erschrocken an. „Was soll das heißen, Mar? Wirst du denn der Trauung nicht beizuwohnen?“

„Ich hoffe, daß es mir möglich sein wird, vorausgesetzt, daß alles pünktlich klappt. Und auch dann muß ich mich beeilen, wenn ich meinen Zug nicht veräumen will.“

Die Hausfrau seufzte ängstlich. „Was fatal. Am Hochzeitsgast deiner Stieftochter.“

„Ja, Dienst ist eben Dienst. Und die Herren Vorgesetzten würden lombische Augen machen, wenn ich aus einem solchen Grunde Urlaub verlangen würde, jetzt, in der Zeit der großen Revisionsarbeiten.“

„O bitte, lege dir meineitthalen keinen Zwang auf.“

„Wie sonst, Hans auch diesmal Magdas Stimme hart und abweisend, nur daß sich jetzt noch ein leiser verdächtig Unterlaut, beachtlich oder nicht, bemerkbar machte.“

Die Geheimrätin schien wieder eine scharfe Entgegnung auf den Lippen zu haben, aber der Schwelgerei erinnerte sie nochmals daran, daß der neue Hausdiener ihrer Weisungen hatte, und im nächsten Augenblick war sie hinausgetreten. Er wartete noch, bis die Thür in's Schloß gefallen und der Schall der Futritelle verklungen war, dann richtete er seine glühenden Blicke wieder unterdrückt auf das junge Mädchen, das unwillkürlich einen Schritt zurücktrat. Aber rasch fand er an ihrer Seite und seine Finger umklammerten ihren Arm mit so festem Griff, daß es ihr Schmeizl bereitete.

„Was willst du vor mich?“

„Aber er schien ihre Frage gar nicht zu hören. Meinade ohnmächtig vor Erregung ließ er die Worte hervor: „Du darfst ihn nicht heiraten, Magda. Du darfst nicht. Diesen abgelebten Herr, diese Ruine. Und ein Schuß ist er auch.“

„Sie hatte ihre Kraftlosigkeit wieder vergessen. „Das weißt du erst heute, am Hochzeitsgast? Warum hast du nicht schon früher gesprochen, noch vor der Verlobung, noch bevor der erste Schweiß gefallen war?“

„Er ließ ihren Arm los und schritt aufgetrieben im Zimmer auf und nieder.“

„Dürfte ich denn? Dürfte ich denn? Tausend Gründe verzerrten dem die Schmeizel.“

„Sie machte eine Pause und atmete tief auf. Die Geheimrätin, deren Gesicht nach und nach eine bedrückende Miene angenommen hatte, schmeuchte schmerz und suchte nach Worten.“

„Du, du Unbarmherzige, die du mir so viel schuldig.“

„Tausend Gründe?“ Ich kenne nur einen. Aber der ist für einen Menschen seines Schicksals freilich mehr als hinreichend. Hartung ist dein Vorgeliebter, ist einflüchtig; als dein Stiefsohn mag er und ist dir seine Protection fider. Und was liegt dem Baron Ehren daran, daß der Weg zur Karriere, der Aufstieg zum Gipfel über ein verdorrenes, zertrümmertes Menschenlächeln hinwegführt?“

„Er blieb dicht vor ihr stehen. „Du darfst nicht so sprechen, Magda, du nicht. Du weisst ganz gut, welche Gefühle ich für dich hege. Nein, nein, fürchte nicht, daß ich über dein Verstehen zu reden beginne, obgleich du gerade daraus, daß ich mich nicht beherzigen kann, die Stärke meiner Leidenschaft erkenne magst.“

„Genug davon. Wenn ich Anna nicht liebe, wenn mir ihre Ruhe, ihr Glück, dieser Schein des Glüdes, dem sie sich täuschen läßt, nicht heilig sind, dann hätte ich ihr längst die Augen geöffnet über das Wesen ihres vornehmen und ästhetischen Gatten.“

„Er umklammerte die Stiefhölle so fest, daß Holz unter seinem Griffen knackte. „Doch das, darum handelt es sich jetzt nicht. Nicht Anna, nicht ich, du bist es, deren Zukunft auf dem Spiele steht. Ich habe geschwiegen, weil ich hoffe, daß du die Erinnerung Hartungs von vornherein abweisen wirst, habe später geschwiegen, weil ich immer noch hoffe, daß vor der Hochzeit ein Ereignis eintreten würde, welches dieser Faase ein Ende macht.“

„Du willst doch nicht sagen, daß Hartung dich nicht liebt?“

„Nein, er liebt mich nicht. Weil ich schön bin, weil er in mir ein Weib sieht, um das ihn die anderen beneiden werden, und das geeignet ist, seinem Hause in der gewöhnlichen Weise vorzujosten, darum hat er mich gewählt. Doch ich arm bin, für den Millionenbist du ein Käseorn. Es schmeichelt ihm, sich eden ein schönes Weib kaufen zu können, wie die besten Rennpferde oder die teuersten Gemälde.“

Die beiden Frauen hatten in ihrer Erregung das leise Klopfen an der Zimmertür überhört, die sich geräuschlos öffnete. Auf der Schwelle erschien ein junger Mann, dessen Wangen mit verheerender Leidenschaft an dem schönen Antlitz der erregten Sprecherin haften. So wie aber die Geheimrätin sich zu ihm umwandte, erlosch der Glanz, die Lippen setzten sich halb über die Sterne und ohne Magda'scheinbar zu beachten, wandte er sich an die Hausfrau: „Mama, der Cognac ist fast verbraucht, werden du für heute Abend bestellt hast, um dem Servieren zu helfen.“

„Sofort, ich komme schon.“ Sie wandte sich ihrer Stieftochter zu: „Ich halte deine ungerietenen Reden der Aufregung zugute, welche am Hochzeitsgast wohl berechtigt erscheint. Später, wenn du ruhig geworden bist, wirst du einsehen, wie unrecht du mir und deinem künftigen Manne getan hast. Und jetzt, bitte, bezie dich mit deiner Brauttoilette. Du hast eine knappe Stunde Zeit, das ist nicht allzu viel. Ich werde dir Gereite schicken, daß sie dir heilsam sei. Auch die Freizeiten muß ich eben Moment kommen.“ Sie wandte sich der Thür zu. „Komm, Mar.“

„Ich komme gleich nach, liebe Mama. Gedulde, daß ich vorher meine besten Glückwünsche zur Vermählung ausspreche und aus brüderlichem Herzen.“

Die Geheimrätin blieb stehen und schaute ihn fast erschrocken an. „Was soll das heißen, Mar? Wirst du denn der Trauung nicht beizuwohnen?“

„Ich hoffe, daß es mir möglich sein wird, vorausgesetzt, daß alles pünktlich klappt. Und auch dann muß ich mich beeilen, wenn ich meinen Zug nicht veräumen will.“

Die Hausfrau seufzte ängstlich. „Was fatal. Am Hochzeitsgast deiner Stieftochter.“

„Ja, Dienst ist eben Dienst. Und die Herren Vorgesetzten würden lombische Augen machen, wenn ich aus einem solchen Grunde Urlaub verlangen würde, jetzt, in der Zeit der großen Revisionsarbeiten.“

„O bitte, lege dir meineitthalen keinen Zwang auf.“

„Wie sonst, Hans auch diesmal Magdas Stimme hart und abweisend, nur daß sich jetzt noch ein leiser verdächtig Unterlaut, beachtlich oder nicht, bemerkbar machte.“

Die Geheimrätin schien wieder eine scharfe Entgegnung auf den Lippen zu haben, aber der Schwelgerei erinnerte sie nochmals daran, daß der neue Hausdiener ihrer Weisungen hatte, und im nächsten Augenblick war sie hinausgetreten. Er wartete noch, bis die Thür in's Schloß gefallen und der Schall der Futritelle verklungen war, dann richtete er seine glühenden Blicke wieder unterdrückt auf das junge Mädchen, das unwillkürlich einen Schritt zurücktrat. Aber rasch fand er an ihrer Seite und seine Finger umklammerten ihren Arm mit so festem Griff, daß es ihr Schmeizl bereitete.

„Was willst du vor mich?“

„Aber er schien ihre Frage gar nicht zu hören. Meinade ohnmächtig vor Erregung ließ er die Worte hervor: „Du darfst ihn nicht heiraten, Magda. Du darfst nicht. Diesen abgelebten Herr, diese Ruine. Und ein Schuß ist er auch.“

„Sie hatte ihre Kraftlosigkeit wieder vergessen. „Das weißt du erst heute, am Hochzeitsgast? Warum hast du nicht schon früher gesprochen, noch vor der Verlobung, noch bevor der erste Schweiß gefallen war?“

„Dürfte ich denn? Dürfte ich denn? Tausend Gründe verzerrten dem die Schmeizel.“

„Du, du Unbarmherzige, die du mir so viel schuldig.“

„Tausend Gründe?“ Ich kenne nur einen. Aber der ist für einen Menschen seines Schicksals freilich mehr als hinreichend. Hartung ist dein Vorgeliebter, ist einflüchtig; als dein Stiefsohn mag er und ist dir seine Protection fider. Und was liegt dem Baron Ehren daran, daß der Weg zur Karriere, der Aufstieg zum Gipfel über ein verdorrenes, zertrümmertes Menschenlächeln hinwegführt?“

„Er blieb dicht vor ihr stehen. „Du darfst nicht so sprechen, Magda, du nicht. Du weisst ganz gut, welche Gefühle ich für dich hege. Nein, nein, fürchte nicht, daß ich über dein Verstehen zu reden beginne, obgleich du gerade daraus, daß ich mich nicht beherzigen kann, die Stärke meiner Leidenschaft erkenne magst.“

„Genug davon. Wenn ich Anna nicht liebe, wenn mir ihre Ruhe, ihr Glück, dieser Schein des Glüdes, dem sie sich täuschen läßt, nicht heilig sind, dann hätte ich ihr längst die Augen geöffnet über das Wesen ihres vornehmen und ästhetischen Gatten.“

„Er umklammerte die Stiefhölle so fest, daß Holz unter seinem Griffen knackte. „Doch das, darum handelt es sich jetzt nicht. Nicht Anna, nicht ich, du bist es, deren Zukunft auf dem Spiele steht. Ich habe geschwiegen, weil ich hoffe, daß du die Erinnerung Hartungs von vornherein abweisen wirst, habe später geschwiegen, weil ich immer noch hoffe, daß vor der Hochzeit ein Ereignis eintreten würde, welches dieser Faase ein Ende macht.“

„Du willst doch nicht sagen, daß Hartung dich nicht liebt?“

„Nein, er liebt mich nicht. Weil ich schön bin, weil er in mir ein Weib sieht, um das ihn die anderen beneiden werden, und das geeignet ist, seinem Hause in der gewöhnlichen Weise vorzujosten, darum hat er mich gewählt. Doch ich arm bin, für den Millionenbist du ein Käseorn. Es schmeichelt ihm, sich eden ein schönes Weib kaufen zu können, wie die besten Rennpferde oder die teuersten Gemälde.“

Die beiden Frauen hatten in ihrer Erregung das leise Klopfen an der Zimmertür überhört, die sich geräuschlos öffnete. Auf der Schwelle erschien ein junger Mann, dessen Wangen mit verheerender Leidenschaft an dem schönen Antlitz der erregten Sprecherin haften. So wie aber die Geheimrätin sich zu ihm umwandte, erlosch der Glanz, die Lippen setzten sich halb über die Sterne und ohne Magda'scheinbar zu beachten, wandte er sich an die Hausfrau: „Mama, der Cognac ist fast verbraucht, werden du für heute Abend bestellt hast, um dem Servieren zu helfen.“

„Sofort, ich komme schon.“ Sie wandte sich ihrer Stieftochter zu: „Ich halte deine ungerietenen Reden der Aufregung zugute, welche am Hochzeitsgast wohl berechtigt erscheint. Später, wenn du ruhig geworden bist, wirst du einsehen, wie unrecht du mir und deinem künftigen Manne getan hast. Und jetzt, bitte, bezie dich mit deiner Brauttoilette. Du hast eine knappe Stunde Zeit, das ist nicht allzu viel. Ich werde dir Gereite schicken, daß sie dir heilsam sei. Auch die Freizeiten muß ich eben Moment kommen.“ Sie wandte sich der Thür zu. „Komm, Mar.“

„Ich komme gleich nach, liebe Mama. Gedulde, daß ich vorher meine besten Glückwünsche zur Vermählung ausspreche und aus brüderlichem Herzen.“

Die Geheimrätin blieb stehen und schaute ihn fast erschrocken an. „Was soll das heißen, Mar? Wirst du denn der Trauung nicht beizuwohnen?“

„Ich hoffe, daß es mir möglich sein wird, vorausgesetzt, daß alles pünktlich klappt. Und auch dann muß ich mich beeilen, wenn ich meinen Zug nicht veräumen will.“

Die Hausfrau seufzte ängstlich. „Was fatal. Am Hochzeitsgast deiner Stieftochter.“

„Ja, Dienst ist eben Dienst. Und die Herren Vorgesetzten würden lombische Augen machen, wenn ich aus einem solchen Grunde Urlaub verlangen würde, jetzt, in der Zeit der großen Revisionsarbeiten.“

„O bitte, lege dir meineitthalen keinen Zwang auf.“

„Wie sonst, Hans auch diesmal Magdas Stimme hart und abweisend, nur daß sich jetzt noch ein leiser verdächtig Unterlaut, beachtlich oder nicht, bemerkbar machte.“

Die Geheimrätin schien wieder eine scharfe Entgegnung auf den Lippen zu haben, aber der Schwelgerei erinnerte sie nochmals daran, daß der neue Hausdiener ihrer Weisungen hatte, und im nächsten Augenblick war sie hinausgetreten. Er wartete noch, bis die Thür in's Schloß gefallen und der Schall der Futritelle verklungen war, dann richtete er seine glühenden Blicke wieder unterdrückt auf das junge Mädchen, das unwillkürlich einen Schritt zurücktrat. Aber rasch fand er an ihrer Seite und seine Finger umklammerten ihren Arm mit so festem Griff, daß es ihr Schmeizl bereitete.

„Was willst du vor mich?“

„Aber er schien ihre Frage gar nicht zu hören. Meinade ohnmächtig vor Erregung ließ er die Worte hervor: „Du darfst ihn nicht heiraten, Magda. Du darfst nicht. Diesen abgelebten Herr, diese Ruine. Und ein Schuß ist er auch.“

„Sie hatte ihre Kraftlosigkeit wieder vergessen. „Das weißt du erst heute, am Hochzeitsgast? Warum hast du nicht schon früher gesprochen, noch vor der Verlobung, noch bevor der erste Schweiß gefallen war?“

„Dürfte ich denn? Dürfte ich denn? Tausend Gründe verzerrten dem die Schmeizel.“

„Du, du Unbarmherzige, die du mir so viel schuldig.“

„Tausend Gründe?“ Ich kenne nur einen. Aber der ist für einen Menschen seines Schicksals freilich mehr als hinreichend. Hartung ist dein Vorgeliebter, ist einflüchtig; als dein Stiefsohn mag er und ist dir seine Protection fider. Und was liegt dem Baron Ehren daran, daß der Weg zur Karriere, der Aufstieg zum Gipfel über ein verdorrenes, zertrümmertes Menschenlächeln hinwegführt?“

„Er blieb dicht vor ihr stehen. „Du darfst nicht so sprechen, Magda, du nicht. Du weisst ganz gut, welche Gefühle ich für dich hege. Nein, nein, fürchte nicht, daß ich über dein Verstehen zu reden beginne, obgleich du gerade daraus, daß ich mich nicht beherzigen kann, die Stärke meiner Leidenschaft erkenne magst.“

„Genug davon. Wenn ich Anna nicht liebe, wenn mir ihre Ruhe, ihr Glück, dieser Schein des Glüdes, dem sie sich täuschen läßt, nicht heilig sind, dann hätte ich ihr längst die Augen geöffnet über das Wesen ihres vornehmen und ästhetischen Gatten.“

„Er umklammerte die Stiefhölle so fest, daß Holz unter seinem Griffen knackte. „Doch das, darum handelt es sich jetzt nicht. Nicht Anna, nicht ich, du bist es, deren Zukunft auf dem Spiele steht. Ich habe geschwiegen, weil ich hoffe, daß du die Erinnerung Hartungs von vornherein abweisen wirst, habe später geschwiegen, weil ich immer noch hoffe, daß vor der Hochzeit ein Ereignis eintreten würde, welches dieser Faase ein Ende macht.“

„Du willst doch nicht sagen, daß Hartung dich nicht liebt?“

„Nein, er liebt mich nicht. Weil ich schön bin, weil er in mir ein Weib sieht, um das ihn die anderen beneiden werden, und das geeignet ist, seinem Hause in der gewöhnlichen Weise vorzujosten, darum hat er mich gewählt. Doch ich arm bin, für den Millionenbist du ein Käseorn. Es schmeichelt ihm, sich eden ein schönes Weib kaufen zu können, wie die besten Rennpferde oder die teuersten Gemälde.“

Die beiden Frauen hatten in ihrer Erregung das leise Klopfen an der Zimmertür überhört, die sich geräuschlos öffnete. Auf der Schwelle erschien ein junger Mann, dessen Wangen mit verheerender Leidenschaft an dem schönen Antlitz der erregten Sprecherin haften. So wie aber die Geheimrätin sich zu ihm umwandte, erlosch der Glanz, die Lippen setzten sich halb über die Sterne und ohne Magda'scheinbar zu beachten, wandte er sich an die Hausfrau: „Mama, der Cognac ist fast verbraucht, werden du für heute Abend bestellt hast, um dem Servieren zu helfen.“

„Sofort, ich komme schon.“ Sie wandte sich ihrer Stieftochter zu: „Ich halte deine ungerietenen Reden der Aufregung zugute, welche am Hochzeitsgast wohl berechtigt erscheint. Später, wenn du ruhig geworden bist, wirst du einsehen, wie unrecht du mir und deinem künftigen Manne getan hast. Und jetzt, bitte, bezie dich mit deiner Brauttoilette. Du hast eine knappe Stunde Zeit, das ist nicht allzu viel. Ich werde dir Gereite schicken, daß sie dir heilsam sei. Auch die Freizeiten muß ich eben Moment kommen.“ Sie wandte sich der Thür zu. „Komm, Mar.“

„Ich komme gleich nach, liebe Mama. Gedulde, daß ich vorher meine besten Glückwünsche zur Vermählung ausspreche und aus brüderlichem Herzen.“

Die Geheimrätin blieb stehen und schaute ihn fast erschrocken an. „Was soll das heißen, Mar? Wirst du denn der Trauung nicht beizuwohnen?“

„Ich hoffe, daß es mir möglich sein wird, vorausgesetzt, daß alles pünktlich klappt. Und auch dann muß ich mich beeilen, wenn ich meinen Zug nicht veräumen will.“

Die Hausfrau seufzte ängstlich. „Was fatal. Am Hochzeitsgast deiner Stieftochter.“

„Ja, Dienst ist eben Dienst. Und die Herren Vorgesetzten würden lombische Augen machen, wenn ich aus einem solchen Grunde Urlaub verlangen würde, jetzt, in der Zeit der großen Revisionsarbeiten.“

„O bitte, lege dir meineitthalen keinen Zwang auf.“

„Wie sonst, Hans auch diesmal Magdas Stimme hart und abweisend, nur daß sich jetzt noch ein leiser verdächtig Unterlaut, beachtlich oder nicht, bemerkbar machte.“

Die Geheimrätin schien wieder eine scharfe Entgegnung auf den Lippen zu haben, aber der Schwelgerei erinnerte sie nochmals daran, daß der neue Hausdiener ihrer Weisungen hatte, und im nächsten Augenblick war sie hinausgetreten. Er wartete noch, bis die Thür in's Schloß gefallen und der Schall der Futritelle verklungen war, dann richtete er seine glühenden Blicke wieder unterdrückt auf das junge Mädchen, das unwillkürlich einen Schritt zurücktrat. Aber rasch fand er an ihrer Seite und seine Finger umklammerten ihren Arm mit so festem Griff, daß es ihr Schmeizl bereitete.

„Was willst du vor mich?“

„Aber er schien ihre Frage gar nicht zu hören. Meinade ohnmächtig vor Erregung ließ er die Worte hervor: „Du darfst ihn nicht heiraten, Magda. Du darfst nicht. Diesen abgelebten Herr, diese Ruine. Und ein Schuß ist er auch.“

„Sie hatte ihre Kraftlosigkeit wieder vergessen. „Das weißt du erst heute, am Hochzeitsgast? Warum hast du nicht schon früher gesprochen, noch vor der Verlobung, noch bevor der erste Schweiß gefallen war?“

„Dürfte ich denn? Dürfte ich denn? Tausend Gründe verzerrten dem die Schmeizel.“

„Du, du Unbarmherzige, die du mir so viel schuldig.“

„Tausend Gründe?“ Ich kenne nur einen. Aber der ist für einen Menschen seines Schicksals freilich mehr als hinreichend. Hartung ist dein Vorgeliebter, ist einflüchtig; als dein Stiefsohn mag er und ist dir seine Protection fider. Und was liegt dem Baron Ehren daran, daß der Weg zur Karriere, der Aufstieg zum Gipfel über ein verdorrenes, zertrümmertes Menschenlächeln hinwegführt?“

„Er blieb dicht vor ihr stehen. „Du darfst nicht so sprechen, Magda, du nicht. Du weisst ganz gut, welche Gefühle ich für dich hege. Nein, nein, fürchte nicht, daß ich über dein Verstehen zu reden beginne, obgleich du gerade daraus, daß ich mich nicht beherzigen kann, die Stärke meiner Leidenschaft erkenne magst.“

„Genug davon. Wenn ich Anna nicht liebe, wenn mir ihre Ruhe, ihr Glück, dieser Schein des Glüdes, dem sie sich täuschen läßt, nicht heilig sind, dann hätte ich ihr längst die Augen geöffnet über das Wesen ihres vornehmen und ästhetischen Gatten.“

„Er umklammerte die Stiefhölle so fest, daß Holz unter seinem Griffen knackte. „Doch das, darum handelt es sich jetzt nicht. Nicht Anna, nicht ich, du bist es, deren Zukunft auf dem Spiele steht. Ich habe geschwiegen, weil ich hoffe, daß du die Erinnerung Hartungs von vornherein abweisen wirst, habe später geschwiegen, weil ich immer noch hoffe, daß vor der Hochzeit ein Ereignis eintreten würde, welches dieser Faase ein Ende macht.“

„Du willst doch nicht sagen, daß Hartung dich nicht liebt?“

„Nein, er liebt mich nicht. Weil ich schön bin, weil er in mir ein Weib sieht, um das ihn die anderen beneiden werden, und das geeignet ist, seinem Hause in der gewöhnlichen Weise vorzujosten, darum hat er mich gewählt. Doch ich arm bin, für den Millionenbist du ein Käseorn. Es schmeichelt ihm, sich eden ein schönes Weib kaufen zu können, wie die besten Rennpferde oder die teuersten Gemälde.“

Die beiden Frauen hatten in ihrer Erregung das leise Klopfen an der Zimmertür überhört, die sich geräuschlos öffnete. Auf der Schwelle erschien ein junger Mann, dessen Wangen mit verheerender Leidenschaft an dem schönen Antlitz der erregten Sprecherin haften. So wie aber die Geheimrätin sich zu ihm umwandte, erlosch der Glanz, die Lippen setzten sich halb über die Sterne und ohne Magda'scheinbar zu beachten, wandte er sich an die Hausfrau: „Mama, der Cognac ist fast verbraucht, werden du für heute Abend bestellt hast, um dem Servieren zu helfen.“

„Sofort, ich komme schon.“ Sie wandte sich ihrer Stieftochter zu: „Ich halte deine ungerietenen Reden der Aufregung zugute, welche am Hochzeitsgast wohl berechtigt erscheint. Später, wenn du ruhig geworden bist, wirst du einsehen, wie unrecht du mir und deinem künftigen Manne getan hast. Und jetzt, bitte, bezie dich mit deiner Brauttoilette. Du hast eine knappe Stunde Zeit, das ist nicht allzu viel. Ich werde dir Gereite schicken, daß sie dir heilsam sei. Auch die Freizeiten muß ich eben Moment kommen.“ Sie wandte sich der Thür zu. „Komm, Mar.“

„Ich komme gleich nach, liebe Mama. Gedulde, daß ich vorher meine besten Glückwünsche zur Vermählung ausspreche und aus brüderlichem Herzen.“

Die Geheimrätin blieb stehen und schaute ihn fast erschrocken an. „Was soll das heißen, Mar? Wirst du denn der Trauung nicht beizuwohnen?“

„Ich hoffe, daß es mir möglich sein wird, vorausgesetzt, daß alles pünktlich klappt. Und auch dann muß ich mich beeilen, wenn ich meinen Zug nicht veräumen will.“

Die Hausfrau seufzte ängstlich. „Was fatal. Am Hochzeitsgast deiner Stieftochter.“

„Ja, Dienst ist eben Dienst. Und die Herren Vorgesetzten würden lombische Augen machen, wenn ich aus einem solchen Grunde Urlaub verlangen würde, jetzt, in der Zeit der großen Revisionsarbeiten.“

„O bitte, lege dir meineitthalen keinen Zwang auf.“

„Wie sonst, Hans auch diesmal Magdas Stimme hart und abweisend, nur daß sich jetzt noch ein leiser verdächtig Unterlaut, beachtlich oder nicht, bemerkbar machte.“

Die Geheimrätin schien wieder eine scharfe Entgegnung auf den Lippen zu haben, aber der Schwelgerei erinnerte sie nochmals daran, daß der neue Hausdiener ihrer Weisungen hatte, und im nächsten Augenblick war sie hinausgetreten. Er wartete noch, bis die Thür in's Schloß gefallen und der Schall der Futritelle verklungen war, dann richtete er seine glühenden Blicke wieder unterdrückt auf das junge Mädchen, das unwillkürlich einen Schritt zurücktrat. Aber rasch fand er an ihrer Seite und seine Finger umklammerten ihren Arm mit so festem Griff, daß es ihr Schmeizl bereitete.

„Was willst du vor mich?“

„Aber er schien ihre Frage gar nicht zu hören. Meinade ohnmächtig vor Erregung ließ er die Worte hervor: „Du darfst ihn nicht heiraten, Magda. Du darfst nicht. Diesen abgelebten Herr, diese Ruine. Und ein Schuß ist er auch.“

„Sie hatte ihre Kraftlosigkeit wieder vergessen. „Das weißt du erst heute, am Hochzeitsgast? Warum hast du nicht schon früher gesprochen, noch vor der Verlobung, noch bevor der erste Schweiß gefallen war?“

„Dürfte ich denn? Dürfte ich denn? Tausend Gründe verzerrten dem die Schmeizel.“

„Du, du Unbarmherzige, die du mir so viel schuldig.“

## Rechtsanwälte.

### Deutsche Advokaten.

#### Doerr & Guggisberg

Rechtsanwälte u. Notare.  
 Einzige deutsche Rechtsanwalts-Firma Canadas.  
 Geld auf Grundbesitz.  
 Zimmer 308, Northern Bank Bldg., Regina.  
 J. Emil Doerr, L.L.B.  
 W. W. Guggisberg, B.A.

#### Brown & Thomson

Rechtsanwälte u. Notare.  
 T. B. Brown, B.A., u. Donald S. Thomson  
 Offices: Wheatley Block.  
 Phone 429. South Str., Regina.

#### Allen, Gordon & Bryant

Advokaten, Rechtsanwälte und Notare.  
 Willoughby & Duncan Block  
 A. L. Gordon, Jas. F. Bryant, L.L.B.  
 — Regina, Sask. —

#### Ross & Bigelow

Adv

**Landwirtschaftliches.**

**Quellen des Mais für Schweine.**

Die Getreidepreise sind heute so hoch, daß der Farmer den Verbrauch der Körnerfrucht beim Füttern seiner Tiere auf das notwendige Maß zu beschränken muß. Die Tiere sollen nicht zu sehr leiden und dabei auch die Gesundheit nicht gefährden, was sie brauchen, aber blindlings darauf los füttern, wie das in früheren Zeiten wohl geschah, als Mais auch wohl noch das Hauptnahrungsmittel für die Osen und selbst für die Lokomotiven der Eisenbahnen liefern mußte, das kann nicht mehr aufrechterhalten werden. Wenn wir den heutigen Wert des Getreides mit dem jenen Zeiten vergleichen, so erscheint es kaum glaublich, daß einmal derartig gewaltigere Preise erzielt werden können. Die Farmer erkennen heute die Nachteile an, daß nur der spätere Markt bestehen kann. So hat auch die Frage eine größere Bedeutung erlangt, wie kann der Mais am sparsamsten an Schweine verfüttert werden? Gerade hier ist vielfach viel gewirtschaftet worden. Als war ganz und gar, daß der volle Wert aus jeder Maßung der Futtermittel der Schweine herauszuholen und hier der Mais mit der Schaufel ausgefüttert wurde. Der tägliche Bedarf der Schweine wurde nach Wagenladungen berechnet. Das wird ungefähr genug sein, die auf ein paar Schaufeln voll mehr oder weniger der Tonne kann es nicht an. Es war das schnelle und bequeme Füttern, das heute wohl nur noch sehr selten angetroffen wird. Ein paar Schaufeln voll machen bald einen Kubikfuß und das zeigt sich sofort auf dem Boden der Tonne. Da bemerkt man sich schon, bevor man so viel Geld schaufelnweise fortwirft. So sagt heute viele Farmer, es lohnt Mühe und Arbeit, den Mais abzufüttern und einzuschneiden, die einzelnen Körner werden von den Tieren besser verdaut und ausgenutzt, und so finden wir dieses Verfahren von vielen Jägern und Farmern angewandt. Die Maiskörner werden gewöhnlich 12-24 Stunden eingeweicht. Nach einigen Versuchsergebnissen haben sich über diese Art der Maisfütterung ausgesprochen und wird in den Berichten betont, daß die Schweine die Körner leichter verdauen, wenn sie weich und nicht hart und trocken gefüttert werden. Wie aber über alle Fütterungsmethoden, so beruht auch über diese Weichfütterungsmethode, wenn eine große Anzahl Fütterer, die auch alle auf eine lange Erfahrung zurückzuführen werden können, also alle auf eine gewisse Anzahl Jahre zurückzuführen werden können, die den Tieren verschafft werden, wie das beim eingeweichten Mais oder auch beim Schrot, wenn es in dünner Form gegeben wird, nachteilig ist, ist schwer zu sagen. Das ist eine Sache, die erfordert mehr Raum, dadurch wird es besser mit Speichel vermischt und deshalb leichter und gründlicher verdaut. Das heißt aber, so sagen uns die Befürworter dieser Fütterungsmethode, daß die Tiere mit weniger Mais gesättigt werden können, als wenn er eingeweicht wäre. So stehen sich die beiden Ansichten gegenüber, und jede Partei behauptet, ihre Methode sei die bessere. Das ist ganz natürlich, die Gutheissen sind zu verdienen. Die Erfahrungen hängen auf beiden Seiten ganz paßlich, und beide betreiben die Sache mit Erfolg. Da sieht man der Farmer ratlos, fragt sich hinter den Ohren und fragt: Was soll ich nun thun? Es geht ihm, wie dem Bäcker, den zwei Geschäfte zwischen sich hatten. Jeder wollte ihn überreden, in seinem Geschäft würde er am glücklichsten und billigsten bedient. Welche er dem einen folgen, so wird der Andere ihn mit aller Gewalt zurück, schiedt er sich an, mit beiden zu gehen, so padet ihn der Andere wieder. So trifft sich den unentschiedenen Menschen hin und her, bis ihm kein Raum mehr vom Teufel bleibt. Da faßt er von einem der Vorgeschlagenen eine Idee und von dem anderen einer. In ähnlicher Weise verläuft es auch bei der Frage der Schweinefütterung zu lösen, indem er beide Methoden anwendet. Und was kam dabei heraus? Er fand wenig Unterschied zwischen beiden. So sind danach auch die Befürworter beider Methoden so glücklich im Recht, wenn jede Seite behauptet, ihre Fütterungsmethode sei die bessere. Aber dieses hat der Farmer, der sich durch eigene Versuche Gewissheit verschaffen wollte, nicht so genau mit Nachsicht und Vergesslichkeit bei den Schweinen unterfand und die unverbauten Körner gegibt. Es scheint das auch gar nicht immer bei solchen Versuchen notwendig zu sein; der richtige Farmer sieht meistens ohne Hilfe manche Dinge sehr genau, welche die Gelehrten mit dem schärfsten Vergleichen übersehen. So hat auch unser Farmer, daß sich die Töne der unverbauten Körner, in beiden Fällen ungefähr gleich ist. Bei jeder Fütterungsmethode können Vortheile und Nachteile herauskommen; eingeweichtes Mais wird sich bei einem Farmer als eine Ersparrnis auswirken, während die Schweine bei anderen mehr davon verzehren; dieselbe ist mit dem trockenen Mais der Fall. Denn bei jedem Füttern sind immer noch viele Körner, und zwar die das Ganze betreffen, und darauf sich schließlich Gewinn oder Verlust gründen. Mit anderen Worten, es ist der Mann, der die Wirtschaft betreibt, der auch hier den Ausschlag gibt. Das wird bei allen Versuchen, die allen Menschen für und durch Farmer recht oft übersehen. Lächerlich im Leben tritt und das zu erlangen, was man sozusagen so, so ist es doch nicht immer das Beste. Ist die Frage in der Hand des Müllers ein wunderliches Instrument, so ist es in der Hand des Bauers ein wunderliches, heilsames Instrument, das ihm auf

den Formen alle Tage, und müssen deshalb die mit großer Sicherheit aufgestellten Behauptungen mit dem nötigen Vorbehalt aufgenommen werden. So hier in unserm Falle. Der erfahrene und aufmerksame Fütterer beobachtet seine Tiere genau, er giebt ihnen nie zu viel, läßt sie aber noch weniger hungern. Heißt es seinen Tieren an Appetit, so erhalten sie Holzschalen, denen etwas Salz und ein klein wenig Schwefel beigemischt ist, noch feiner, wenn irgendwie ausführbar, das Futter. Er vergißt nicht, daß Mais ein vorzügliches Beifutter für Mais ist, und mischt deshalb mit jedem Schalen eine kleine Handvoll für jedes Schwein. Das Säufen erhalten sie stets zurecht, danach das Körnerfutter. Der richtige Schweinezüchter weiß, daß die Behauptung der Tiere sehr viel mit ihrem Gelingen zu thun hat, und verschafft ihnen solche, die der Witterung angemessen ist, besonders im Winter; denn "kalte frißt Mais". In den offenen Jahreszeiten läßt er es seinen Schweinen nicht an Gelegenheit zum Wühlen in der Erde fehlen; denn dort ist die Hauptsache der Tiere. Die Weisheit allein kann uns nie den richtigen Weg weisen; es hängt sehr viel davon ab, wie die Tiere vorher gefüttert und gehalten wurden. Von diesem Gesichtspunkte aus sind auch alle die Versuche, welche von unseren Ackerbauern angestellt werden, zu betrachten und zu beurteilen. Sie treffen nicht immer die Verhältnisse, die auf der amtlichen Farm-Versuchen und auf Beobachtung eines Fütterers von mehreren ganzen Mais und mit Weizenstrich zeigen uns, daß das Trockenfüttern von Maisstrich 6-7 Prozent mehr Gewichtszunahme erzielt, als von ganzen Körnern. Ein sicherer Schluss für alle Fälle dürfte aber auch aus diesen Versuchen nicht zu ziehen sein, wenn auch zugestanden werden muß, daß feines Schrot leichter und schneller verdaut wird, als ganze Körner. Hiernach würde von Mais in Schrotform weniger erforderlich sein, als von ganzem Mais, um ein bestimmtes Gewicht zu erzielen. Da kommt aber die Frage: Ist diese Ersparrnis so groß, daß sie Mühe und Arbeit und Nachsicht bezahlt? In manchen Fällen wohl, sicherlich nicht in allen. Es werden also auch wie vor viele Schweine noch mit ganzen und nicht eingeweichten Maiskörnern gemästet werden. Das sollte der Farmer aber nicht übersehen, daß er an Mais spart, wenn er aber abgeerntete Milch oder Ertrag dafür tauscht, so ist er dem Lande schädlich. Rationiert er etwa 3 Dollars der 100 Pfund, und 1 Pfund hat den Wert von 18 Pfund abgeernteter Milch.

**Abwehrkrankheiten junger Tiere.**  
"Junge Welt ist lustig", aber nicht immer; sie stirbt auch leicht. Die jungen Lebewesen aller Art, unter Tieren sowohl wie Pflanzen, sind so unheimlich zart und empfindlich, daß sie schon bei geringsten schädlichen Einwirkungen sterben. Das ist eine Thatsache, mit der jeder Tier- und Pflanzenzüchter zu rechnen hat; und da der Farmer dieses ist, muß er diese Rechnung alljährlich machen und fast immer zweimal, das erste Mal vor der Geburt, das zweite nach der Geburt, wenn die zweite Rechnung die ihm zeigt, wie viel er verlor hat. Wie viele junge Tiere gehen doch auf den Farmer zu Grunde, die bei richtiger Behandlung wohl hätte erhalten werden können. Eine sehr häufige Ursache des Absterbens junger Tiere ist auf Nabelentzündung zurückzuführen. Beim regelrechten Verlauf der Geburt zerreiht der Nabelstrang durch das Gewicht des jungen Tieres. Der an demselben verbleibende Teil des Stranges trocknet in wenigen Tagen ein und fällt dann ab. Sollten wir es notwendig, den Nabelstrang etwas herabzuziehen vom Körper des jungen Tieres abzuschneiden oder zu entfernen. Das Unterscheiden ist dann vorzunehmen, wenn das junge Tier sehr schwach ist und kaum athmet, also jeder Blutverlust zu vermeiden ist. Was immer hier gesagt wird, Meßer oder Sand, jedes muß durchaus sauber sein, damit durch dieselben keine Entzündung hervorgerufen werde. Ist ein so junges Kind des Stranges an dem jungen Tiere verbleiben, so muß es in der angegebenen Weise entfernt werden. Erfahrungs-gemäß tritt dann am leichtesten eine Entzündung ein, wenn der Nabelstrang besonders kurz abgetrennt wird. Die Entzündung wird fast in allen Fällen dadurch hervorgerufen, daß in der Stere irgend ein Unreinheitsstoff vorhanden ist, der in die Wunde gelangt. Was für ein Stoff ist, ist bis jetzt noch nicht bekannt. So viel ist aber sicher, ist einmal in einem Falle ein solcher Fall von Nabelentzündung aufgetreten, so ist bei einer Hiere Wiederholung Fall, was so leicht erklärlich ist, wenn wir bedenken, wie leicht der Unreinheitsstoff durch ausströmende Flüssigkeit sich in die Wunde verstreuen kann und auch in den Boden eindringt und sich dort erhält. Die Krankheit tritt besonders bei Fohlen, Kälbern und vor Allem bei Lämmern am häufigsten auf. Sie zeigt sich als Schwellung der Wunde, Anschwellung der Schenkel und wird gewöhnlich als "Lähme" bezeichnet, da die Tiere sich kaum bewegen können. Zunächst in der ersten Lebenswoche aufzuerst, äußert sie sich durch Mattigkeit und mangelnde Sauglust des jungen Tieres, sowie durch einen geringen Ausfluß abströmenden Urins aus dem ungeschlossenen und geschwollenen Nabelstumpf. Dieser Stumpf ist die Nabelhöhle, und durch die Haut kann man fühlen, wie sich die Anschwellung im Körper festsetzt. Besonders sind es die Röhre- und Sprungarterien, welche beim weiteren Verlauf Anschwellungen zeigen. Bald treten dann Verstopfungen oder Durchfälle, Abmagerungen, Entzündungen der Nieren und Harnblase



Zwei Sorten **Billiger** **Rahm-Separatoren**  
Eine Sorte ist scheinbar billig, billig in jeder Hinsicht, in Material, Konstruktion und Haltbarkeit. Die andere ist wirklich billig. Gute Konstruktion, gute Arbeit, lange Haltbarkeit und trägt erst an zu arbeiten, wenn die andere schon kaputt ist.  
Das ist die **De Laval** Sorte, welche, mit den anderen verglichen, eine Klasse für sich selbst bildet.  
**W. J. M. Wright**  
Agent  
Nose Str., Regina

— Großer Betrieb. Herr (zu einem Landbesitzer): Gehört das abgelegene Forthaus zu Ihrem Besitztum? — Ja, leider. — Fräulein brauchte ich nur selten hin; aber seit die beiden Fortschächter verlobt sind, muß ich mir die Frühe ablaufen! —

**Victoria Hotel**  
Reginas bestes deutsches Hotel  
Hübliche saubere Zimmer  
Gute deutsche Küche  
Beste Getränke und Zigarren  
Ausnehmliche deutsche Bedienung  
Niedrige Preise  
Deutsche Beköcher.  
Der Treffpunkt aller Deutschen  
Regina.

**Vons Hotel**  
Adolt Ebnann, Eigentümer  
Reginas größtes deutsches Hotel  
Deutsche Bedienung.  
Deutsche Küche.  
Gute Zimmer. Zimmer-Preis 20 Cts.  
Tampfheizung. Elektrisches Licht.  
Gehees und kaltes Wasser.  
Ede 10. Avenue und 10. Strasse  
am Westplay. Regina, Sask.

**Golden Lion Hotel**  
Ditley, Sask.  
E. J. Egl, Eigentümer  
Gute Getränke. gute Küche.  
Gute und saubere Zimmer.  
**Deutsches Haus.**  
Allen Deutschen bestens empfohlen.

**Deutsches Landbureau**  
Office: Huppall Straße,  
Germantown,  
P.O. Box 476, Maple Creek.  
Gutes Farmland zu niedrigen Preisen.  
Beste Kaufs- und Verkaufsgelagenheit.—Kauft jetzt.—  
Heimstätten und Pre-emptionen  
stets zur Verfügung.  
Wir garantieren für gutes Farmland.  
Schreibt heute um Auskunft.  
Anfragen füge man freimarkt bei.  
Informationen kostenlos.  
Schreibt deutsch oder englisch.  
Wir antworten die Briefe in selbiger Sprache.  
**Rudolf Paul Brauss**  
Manager.

**Deutsches Restaurant**  
Billige Schließliche  
Gute Küche.  
**Mattias Funnner,**  
10. Avenue. Karagan Blo.

**Merci für's Gant.**  
Ueber das Aufarbeiten vermalener farbiger Ledererien schreibt eine Hausfrau: Eine geliebte Kaffeetasse hatte im Laufe der Zeit ihre hübschen Aussehen verloren, da die aufgelahten Figuren und Blumen vollständig verblasst waren. Ich nahm farbige Glasgarn und zog den Farben durch die Stiefelchen der Zeichnungen. Das Ganze wirkte wie Schaurlich und alle Ranten und Blumen kamen wieder ganz zur Geltung. Die Arbeit geht schnell von Hand und man hat viel Freude an einer so aufgerichteten Kaffeetasse.  
— Späteres Kapselgeschäfte. Man tauche die Kapsel eine Minute in lauwarmes Wasser. Dann kann man sie wie eine Kapsel abkühlen, ohne daß etwas verloren geht.  
Kolle Fußschalenbäder sind ein vorzügliches Mittel gegen chronische kalte Füße und gegen hartnäckige Kopfschmerzen. Das Wasser, in dem man die Füße tüchtig einander reibt, steht im Gefäß nur 1 Zoll hoch. Die Dauer ist zwei Minuten. Man nimmt das Bad unmittelbar vor dem Zubettgehen.  
Mittel gegen leichte Blutvergiftung. Es kommt oft vor, daß man sich mit dem Stich einer Feder oder mit einer irrenden Verletzung aussetzt. Das Glied schwillt sofort an und schmerzt sehr. Nichts ist dabei besser und von mehr Erfolg begleitet, als wenn man den verletzten Teil in saure Milch oder in Buttermilch taucht, die davon ganz warm wird, dabei auch dreimal erneuert werden muß.  
Mittel gegen Magenkrampf. Gegen dieses Uebel bewirkt sich folgendes einfache Mittel sehr gut: Man gießt auf einen Kaffeelöffel einige Tropfen Pfefferminzöl und Kerol und nimmt diese, sobald sich die ersten Merkmale des Magenkrampfes zeigen. Ferner werden einige Hände voll Hafer in einem Gefäß auf dem Ofen gedörrt, dann in ein Säckchen geschüttelt, und so heiß man es vertragen kann, auf die Herzgrube gelegt.  
Aleine Rottensäden in Stoffen, die man nicht mehr so stoßen kann, daß der Schaden unsichtbar ist, heilt man, indem man sie mit englischen Mastix unterklebt. Die Fäden halten dann zusammen, und dünne Stellen werden nicht zu lächerlich.  
Schwarzer Kress erhalt sein gutes Aussehen wieder, wenn man ihn ohne den Stoff zu dehnen, über Wasser dampf hält. Sobald er weich wird, wickelt man ihn faltenlos und ohne ihn zu berühren, die rechte Seite nach außen gelegt, um einen glatten runden Stab und läßt ihn in einem warmen Raum trocknen. Als die rechte Seite des Kresses sich man die an, auf der die Diagonallinien von der Webeleite aus von links unten nach rechts ansteigen.  
Der beisehene Geruch der Zwiebeln verliert sich, wenn man sie zuerst eine Weile in heißem und danach in kaltem Wasser liegen läßt. Jetzt kann man Zwiebeln schälen und schneiden, ohne dabei Tränen zu vergießen.  
Um grau gewordenem Holzzeug wieder zu seiner wahren Farbe zu verhelfen, stellt man sich eine Lauge aus 1 Theil Chlor, 2 Theilen Seifenpulver, 2 Theilen Natronsalz her, in der man Bretter, Kellen, Quirls und dergl. einsteckt (auch eine Nacht zuvor) einweicht. Darauf werden sie mit Seifenpulver und Sand geschwefelt und in heißem Wasser gespült. Um das Holzzeug zu trocknen, hängt oder stellt man es ans offene Fenster (wenn einem weder Hof noch Garten zur Verfügung steht); denn es ist durchaus nötig, daß das Trocknen mit Hilfe von Luft und Licht erfolgt.  
Ein sehr einfaches, aber nicht überall bekanntes Mittel, die Sonntagöfen vor Ameisen zu schützen, ist die Asche in Wasser zu stellen.  
Flechte von Nähmaschinen-öl entfernt man, wenn man den Fleck mit einer Mischung von Weis und Magnesia bestreicht. Sobald die Masse getrocknet ist, läßt man sie ab.  
Waschen schwarzer Stoffe. Man löst in einem Säckchen für ca. 50 Cts. Panamarine, gießt das nötige warme Wasser samt dem Sack in einen Topf, und füllt eine Windergasse zu. Nun läßt man die Gegenstände über Nacht darin, wäscht sie am Morgen recht tüchtig und legt sie in kaltes Wasser und zur eine Viertelstunde noch in Essigsäurewasser. Im Schwallen werden die Stücke zum Trocknen ausgehängt und nachher feucht und links gebügelt.  
Gegen juckende und beschwundene Hautschwellen mache man Einreibungen mit Essigwasser oder verdünntem Glycerin, dann verschwinden die Schwellen in einigen Stunden. Da das Leiden eine Begleiterscheinung von Entzündungen der Verdauungsorgane etc. ist, so sollten letztere sorgfältig behandelt werden, sonst verschwinden die oben genannten Schwellen nur vorübergehend.  
Vampenschinder Spritzen, wenn sie vor dem Gebrauch in einen Topf mit kaltem Wasser gelegt werden und dies langsam zum Sieden gebracht wird. Hierauf entferne man das Gefäß vom Feuer, lasse das Wasser abkühlen und nehme nun erst den Zylinder heraus. Nachdem er gereinigt und getrocknet ist, hat er eine solche Festigkeit erhalten, daß er bei der Benutzung mit der Flamme nicht mehr springt.

**Saat- und Futter-Getreide**  
Wir sind gern bereit, Ihnen Preise von Hafer, Gerste oder Trafs zu geben. Lieferung erfolgt bis zu Ihrer Station.  
Wir verkaufen Ihre Getreide zu den höchsten Preisen.  
Wir achten darauf, daß das Grabieren richtig geschieht. Große Vorkäufe können Sie jederzeit haben.  
Wenn Sie verkaufen wollen, telegraphieren Sie uns für Preise.  
**James Richardson & Son**  
Zweiggeschäfte im Westen:  
Grain Exchange Winnipeg, Man. Grain Exchange Calgary, Alta.

**Senden Sie Ihr Getreide dieses Jahr an eine unabhängige, zuverlässige und pünktliche Kommissions-Firma.**  
Höchste Preise. Sorgfältige Gradung. Prompte Berichte.  
Schreiben Sie um Markt-Prospekte und Versand-Instruktionen.  
**Thompson Sons & Company**  
Getreide-Kommissions-Gändler  
703 R. Grain Exchange. Winnipeg, Man.

**British Empire Grain Co.**  
Limited.  
Lizensierte Getreide-Kommissions-Handler,  
611-613 Grain Exchange Winnipeg, Man.  
Wir bitten um Zusendung jeder Art Getreide. Geben liberale Vorschüsse auf den Frachtbrief.  
Korrespondenz in deutscher Sprache.

**Getreidebauer**  
Schicken Sie Ihr Getreide an Sammel Spin, dem Pioneer Getreide-Kommissionshändler, 206 Grain Exchange, Winnipeg. Care sollten nach Fort William und Port Arthur gegeben werden, "Wölfe E. Spin, Winnipeg", dann überprüfen wir für den Zender das Grabieren und verkaufen so hoch wie nur möglich.  
Referenzen: Union Bank of Canada und Royal Bank of Canada

**Huck & Kleckner**  
General Merchants East.  
Wir möchten unsere Kundenschaft jetzt darauf aufmerksam machen, daß wir eine große Auswahl in Pelzdrögen aller Art, ebenfalls in Winterschuhen und Rubbers erhalten haben.  
Auch werden wir in einigen Tagen eine Car Möbel erhalten. Wir werden ebenfalls wieder eine gute Qualität Kiesel haben — wie letztes Jahr.

**Farmer!**  
Hier ist Cure Erparnis, indem Ihr Euren Weizen zu unserer Mühle bringt und Euch dafür erstklassiges Mehl ein-tauscht. Ihr habt dieses Jahr guten Weizen. Wir haben die besten Maschinen und Einrichtungen, ebenso haben wir wieder einen erstklassigen Mäher. Dieses zusammengenommen, sind wir imstande, ein Mehl zu erzeugen wie nur je zuvor.  
Wir schätzen und nicht zu behaupten, daß unser Mehl dieses Jahr besser ist als Ihr es nur irgend sonstwo für Euren Weizen bekommen könnt. Ein Versuch wird Euch davon überzeugen und zugleich lohnend für Euch sein. Wenn Ihr nicht zufrieden seid, sind wir jederzeit gern bereit, Euch Euch Geld zurück zu geben.  
Alle solche, welche zu weit ab wohnen, um mahlen zu lassen, können Ihr Mehl von uns zu Groß-Preisen beziehen. Verlangt unsere Preisliste. Wir schicken unser Mehl irgendwo hin. Auch schroteten wir wieder wie früher alle Tage.  
Achtungsvoll  
**Lemberg Flour Mills**  
Lemberg, Sask.

**Abonniert auf den**  
**Saskatchewan Courier**  
\$1 per Jahr. Nach den Ver. Staaten \$1.50, nach Europa \$2.



# 25 bis 35 Proz. Rabatt auf alle Herren-Anzüge, Schuhe u. Stiefel, Schnittwaren und Möbel.

Hier nur einige Preise: 100 Pfund Zucker \$5.65. 50 Pfund Zucker \$2.90. 20 Pfund Zucker \$1.50.

Mehl: Strong Vater No. 1 zu \$2.65. Capital \$3.00. Edelweiß \$3.25.

Sämtliche Spezerei- und Schnittwaren ganz bedeutend im Preise herabgesetzt.

Näheres wird durch große Posters bekannt gegeben.

## Bergl & Kusch, Der deutsche Laden, 10. Ave. und Halifax Straße.

### J. R. Long Auktionator.

Ich bin ein Sachverständiger in der Ausführung von Farm- und Vieh-Verkäufen. Es ist niemals vorgekommen, daß ich einem Farmer nicht gefiel, der mich engagierte, und wenn Sie mich zur Abhaltung eines Auktionsverkaufs anstellen, werde ich Sie gewiß zufriedenstellen.

Wenn Sie zu irgend einer Zeit etwas zu verkaufen haben von Ihrem lebenden oder totem Inventar, bringen Sie es nur zu meinen regelmäßigen Sonntags-Verkäufen in Regina. Haben Sie Faser, Dues, Kartatzen, Butter oder Eier übrig, so kann ich es für Sie verkaufen.

Regina Auction Mart  
406 Broad Str. und Giffie Avenue  
Telephone 199

### Deutsches Barbiergeschäft.

### Michael Amon's Barbierstube

Victoria Hotel Regina

Neu eingerichtet. Billige und gute Beheizung.  
Rasieren und Haarschneiden  
30c.

### Michel Kleiner,

Hauptvertreter der  
K. u. K. Oesterreichischen Tabak-Regie fuer Canada.

Verkauf en-gros und en-detail.

Gute importierte  
Reerschäufelisen, Cigaretten- und Cigarettenspitzen.

Spezialität:  
Gute Chemnitzer Pfeifen mit  
langen Röhren, etc.

### Echter Ungarischer Segediner Paprika

zu folgenden Preisen zu haben:

Koenigs Paprika, schön rot, ein bißchen scharf, 1 Pfd. 70c

Rosen-Paprika, schön rot, nicht scharf, 1 Pfd. 75c

Suess-Paprika, schön rot und süßlich, 1 Pfd. 80c

Neuer habe ich noch Oesterreichischen Tabak, Burzichan, Herzoginowa, Talmaster, mittelweines Lärliches, Tabakhojen, sämtliche besten Cigaretten-Papier, Club Samum, Vagosen, sowie auch Hüllen-Gold-Tips, Carl-Tips, Deutsche Spielarten, Karibinden, Part-wigle, etc.

Alle Aufträge werden pünktlich und nach ausgeführt.

Winnipeg, Man., 207 Logan Ave.

Der durstige Vater.



Der Durstige: „Schau, der kleine Schorsch holt ja auch für seinen Vater das Bier!“  
Mutter: „Ja, nur a bißel langsam geh's noch mit den kurzen Weinchen... der ist den ganzen Tag unterwegs!“

— Monolog. Baron: „Ja, ja, so ändern sich die Zeiten. Vor Jahren stiel ich da Weiber denmale in Ohnmacht, wenn sie ein Automobil zu sehen kriegten, und jetzt werden sie ohnmächtig, wenn sie keine kriegen.“

— Schwacher Trost. „Auf zehn Bälle habe ich dich geführt und doch hast du keinen Mann gekriegt. Meine sauer ersparten Gulden sind futsch, nichts ist geblieben!“ — „Tröste dich, Papa, ich bin übrig geblieben!“

— Die Hauptfrage. Arzt: „Vor Allen muß Ihr Fräulein Tochter das Lungen, Nadeln, Tennis spielen gänzlich meiden...“ — Mutter: „Warum nicht gar, wie soll sie denn da zu einem Mann kommen?“

— Corrigiert. Spaziergänger (dem von einem Ballon ein Blumen-topf auf den Kopf fällt, entriß): „Das ist eine Infamie!“ — Wohnungsinhaber (freundlich): „Rein, eine Centifolie, mein Herr!“

### Newyears Bargains oder auf Deutsch: Billiger Neujahrs-Verkauf

Wünsche hiermit noch allen meinen Kunden Glückliches Neujahr! Ich will weiter mit den Deutschen aus Stadt und Land Geschäfte tun. Und das ist Euer Vorteil. Denn jetzt bekommt Ihr hier Waren zu halbem Preis. Seht Euch diese Preise an! Sind das nicht wirkliche Neujahrs-Preise? So billig — und die Waren so gut. Hier eine kleine Liste:

- 1. Klasse Unterwäsche. Regulär \$1.25 und \$1.50 zu 90c per Anzug.
- Hilfshuhe und Stiefel. Regulär \$2.25 bis \$2.75 für \$1.95.
- Sweaters. Regulär \$1 bis \$1.50 zu 75c. Regulär \$1.60 bis \$2.25 für \$1.20.

Regulär \$3 bis \$4.50 für \$2.75.

Handschuhe, Strümpfe aller Sorten. Pelze, Pelzkappen und Anzüge. Alles zu halbem Preis.

Was ich verliere, ist Euer Neujahrs-Geschenk.

Ebenso billig: Frauenstrümpfe, Frauenhüte, Vachend, Damen-Kleiderstoffe und Tücher.

Große Auswahl in Mantel für Herabsetzen und Kissenbezüge.

Sowie wollgestrickte Tücher, gerade von Oesterreich angelangt.

Kommt, Deutsche, kauft für Euren Familiengebrauch bei uns. Hier ist der Platz, wo Ihr viel Geld spart.

Auch alle Groceries, sehr stark im Preise herabgesetzt.

Saskatchewan Farmer Store gegenüber dem Bond Hotel 10. Avenue. J. Schächter, Regina

### Saatgetreide-Anstellung.

Vom 23. bis 28. Januar findet in Regina die jährliche Saatgetreide-Ausstellung statt. Die Preisliste ist jetzt zusammengestellt und weist gegen frühere Jahre bedeutende Veränderungen auf. Es werden Baarpreise offeriert für Weizen, Dales, Gerste, Haas, Kartoffeln, Korn, Weizen, Neue Gasianen, Bromgras, Samen, Alfalfa Samen und Roter Kleesamen. Jeder, der ausstellen will, kann es tun, wenn er sich direkt an die Ausstellungsbehörde wendet. Früher mußte das durch die Landwirtschaftlichen Gesellschaften geschehen. Die Provinz ist jetzt auch nicht mehr in eine nördliche und südliche Hälfte geteilt, sondern das Getreide von der ganzen Provinz kommt miteinander in direktem Preiswettbewerb. Wer keine Preisliste bekommen hat und eine solche wünscht, schreibe an F. S. Auld, Direktor of Agricultural Extension, Saskatoon. Die Preisrichter sind dies Jahr die Herren Professor C. P. Bull, Winneota College of Agriculture, Professor J. Praden, Saskatoon College of Agriculture, und

C. J. Turnbull, Manager Steele-Weigand Seed Co., Winnipeg. Im Anschluß an die Seed Fair findet die jährliche Farmer-Konvention statt und zwar vom 31. Januar bis zum 3. Februar. Es ist ein sehr umfangreiches Programm für diese Konvention, die sehr interessant zu werden verspricht, in Vorbereitung. Alles Nähere kann man in Erfahrung bringen, wenn man sich schriftlich an F. S. Auld, Saskatoon Agricultural College, Saskatoon, wendet.

# Lakeview Beach am Little Lake Manitou

Das Karlsbad von Amerika, nahe Watrous

Agenten-Kupon  
The Walch Land Co.  
Union Bank Building, Winnipeg, Man.  
Werte Herren: Da ich mich für Ihr Lakeview Beach Eigentum interessieren und hier als Agent dafür arbeiten möchte, bitte ich mir alle Einzelheiten betreffs des Eigentums und Agenten Bedingungen zu schicken.  
Name.....  
Post Office..... Provinz.....  
(Man schneide dies aus und schicke es nach unten.)

ist der Platz an diesem berühmten See, der von fashionablen und reichen Leuten als ihr besonderes Gesundheits-Resort ausgewählt worden ist. Die erste Woche, wo wir das Lakeview Beach Eigentum auf den Markt brachten, verkauften wir für \$10,000 Wert Grundstücke an die besten Leute in Winnipeg und Saskatoon. Unter diesen befinden sich prominente Politiker, Bank Manager, Doktoren, Engrossisten, Druggisten und eine große Menge Professionelle und Geschäftsleute, die ihre Sommerferien in Lakeview Beach zu verbringen beabsichtigen. Wir haben keine bessere Empfehlung für unser Eigentum als die Tatsache, daß diese Leute es als Sommerheim für sich und ihre Familien wählten.

Die Wasser des Little Lake Manitou sind ein absolutes Heilmittel gegen Rheumatismus und Hautkrankheiten. Wer an diesen Uebeln leidet, sollte die Gelegenheit nicht versäumen, seine Ferien an den Ufern des Sees zu verbringen. Im Folgenden geben wir eine Analyse des Wassers von Professor Horsley, McGill Universität, Montreal:—

Grains per Gallon		Grains per Gallon	
Silica	0.69	Mag. Sulphate	308.88
Eisen- und Aluminium-Oxid	0.28	Potassium Sulphate	116.62
Calcium Sulphate (Schwefel)	104.96	Sodium Sulphate	50.92
Doppelkohlen-saures Magnesium	63.42	Sodium Chloride	1405.60

Hon. Mr. Pugsley, Minister der öffentl. Arbeiten für Canada, besuchte den See und sagte folgendes über das Wasser:—

„Ich bin keine Autorität auf dem Gebiet medizinischer Wasser, aber ich kann sagen, daß das Baden besonders angenehm ist im Manitou See. Es ist etwas im Wasser, das ein Gefühl der Erleichterung gibt. In andern Ländern gibt es solche Wasser nur in kleinen Quellen, aber im Manitou See ist der Vorrat groß. Ich war in England und in Banff und freute mich sehr, daß ich auf der Rückreise einige Tage in Watrous bleiben konnte. Ich leide etwas an Rheumatismus und bin dessen sicher, daß das Baden im Manitou-See mir sehr gut getan hat.“

Das Wasser des deutschen Karlsbad hat nicht ganz die guten Eigenschaften, wie das Wasser des Little Lake Manitou und doch übertrifft die Sommerbevölkerung Karlsbads 60,000. Für ein erstklassiges Sommerheim und für Geldanlagen werden heute wenig Grundstücke offeriert, die mit Lakeview Beach zu vergleichen sind.

Unsere Lots kosten von \$50 bis \$200. Die Bedingungen sind 1/4 Bar und der Rest in 6, 12 und 18 Monaten zu 5 % Zinsen. Wir haben ein hübsches beschreibendes Zirkular herausgegeben und schicken es an jeden, der darum schreibt.

The Walch Land Co. Union Bank Building, Winnipeg, Man.

Informations-Kupon.  
The Walch Land Co.  
Winnipeg, Man.  
Werte Herren: Da ich vielleicht Eigentum in Lakeview Beach kaufen möchte, bitte ich, mir volle Information mit Karte und Preisliste zu schicken.—  
Name.....  
Postoffice und Provinz.....  
(Man schneide dies aus und schicke es nach unten.)



# Frei! — Eine Reise nach drüben. — Frei!

## Großes Preisauschreiben des Saskatchewan Courier

Wieder veranstaltet die deutsche Zeitung der Provinz Saskatchewan einen Wettkampf. Wir wollen einen gewaltigen Kampf entfachen — einen Kampf, der sich über den ganzen Westen erstreckt — darum geben wir ganz besonders große und wertvolle Preise. Der Wert derselben beläuft sich auf mindestens ein Tausend Dollars. Das ist etwas ganz außergewöhnliches, etwas, das den Deutschen dieses Landes noch nie geboten worden ist. Dieser Wettkampf stellt unsern lehrjährigen Preisbewerb völlig in Schatten und sollte alle unsere Leser und Freunde zu energischer Arbeit anspornen.

### Mehr Leser.

Wir veranstalten diesen Wettkampf, weil wir in den nächsten drei Monaten unsere Leserschaft sehr vergrößern — wenn möglich, verdoppeln — wollen. Es gibt noch viele Deutsche im Westen, die den Saskatchewan Courier noch nicht lesen. Der „Courier“ möchte aber ein Gast in jedem deutschen Hause hier werden. Um nun unsere Leser und Freunde zu ermuntern und anzuspornen, uns eifrig in unsern Bemühungen zu helfen, bieten wir ihnen die unten angegebene großartigen Preise. Jeder kann sich an dem Wettkampf beteiligen und wer sich nur etwas bemüht, bekommt reichliche Entschädigung für seine Arbeit.

### Wie die Preise zu gewinnen sind.

Für jeden Dollar, der uns eingeschickt wird, berechnen wir 50 Punkte. Es ist einerlei, ob das Geld rückständig ist oder im Voraus bezahlt wird, einerlei ob von alten oder neuen Lesern. Jeder kann auch für so viele Jahre vorausbezahlen, als er will. Man merke sich einfach die Regel, daß jeder Dollar 50 Punkte zählt. Wir haben uns auch entschlossen, für Probeleser zu zahlen. Wer uns Probeleser einschickt, bekommt für jeden Namen 50 Punkte gutgeschrieben, wenn der betreffende Probe-Leser die Zeitung nicht bis Ende Januar abbestellt, von welcher Zeit er als fester Leser gilt. Jedes Abonnement für Europa und die Ver. Staaten wird mit 50 Punkten berechnet.

Wer am Ende des Wettkampfes die meisten Punkte hat, bekommt den ersten Preis, der nächste den zweiten Preis u. s. w.

### Wie lange der Wettkampf dauert.

Der Wettkampf beginnt mit dem Datum dieser Ausgabe und endet am 28. Februar (inklusive) 1911. Man beginne also sofort und arbeite fleißig bis Ende Februar. Jede Woche werden die Namen der Höchstehenden im Wettkampf bekannt gemacht. Da kann dann jeder sehen, wie der Wettkampf sieht und sich anstrengen, in die Reihe der Ersten zu kommen. Sobald der Kampf vorüber ist, erhalten die glücklichen Sieger die Preise frei zugeschickt.

### Die Preise.

- 1. Preis.** Als ersten Preis geben wir eine freie Reise nach der alten Heimat hin und zurück. Die Reise geht von Regina nach einem Hauptpunkt in Deutschland oder Oesterreich-Ungarn oder Rußland. Das Ticket berechtigt zur 1. Klasse Bahnfahrt in Canada und 2. Kajüte auf dem Dampfer. Wer es vorzieht, kann dafür 2 Tickets nehmen, um Freunde aus der alten Heimat nach hier kommen zu lassen. Die Reise kann zu irgend einer Zeit im Jahr 1911 angetreten werden. So etwas ist sicher noch nicht dagesewesen. Wert \$225.
- 2. Preis.** Der zweite Preis ist ein Banplatz in Watrous, nicht weit vom Little Manitou Lake. Der See hat heilkräftiges Wasser und Watrous heißt jetzt schon das Carlsbad Canadas. Ein großartiger Preis. Wert \$150.
- 3. Preis.** Ein \$100-Coon-Pelz. Es ist dies kein billiger Pelz, sondern wirklich der beste, der in Regina zu bekommen war. Man kann ihn bei C. S. Gordon & Co. besichtigen. Wert \$100.
- 4. Preis.** Ein prächtiges Gramophone. Eine der berühmten herrlichen Victor-Maschinen mit 12 schönen Records. Wirklich etwas Erstklassiges. Maschine kann im Laden von Mason & Risch, Scarth-Str., Regina, besichtigt werden. Wert \$53.
- 5. Preis.** Ein großes Sideboard (Buffet) aus Eiche. Goldenes Lack Politur. Mit großem British Plate Spiegel. Colonial-Stil. Verschiedene große und kleine Schiebladen. Ein sehr schönes Möbelstück. Bei John McCarthy, Broad-Str. Wert \$35.
- 6. Preis.** Ein herrliches Dinner-Set. Dieses schöne, echte Dinner-Service besteht aus 97 Stücken und ist wirklich etwas Großartiges. Man kann es bei H. A. Gouge besehen. Scarth-Str., südlich von der Post-Office. Wert \$33.
- 7. Preis.** Eine prächtige Parlor-Garnitur (Parlor Set), das aus 5 Möbelstücken besteht. Dieser Preis ist im Laden des Hrn. Bergl & Kusch zu besichtigen. Wert \$32.
- 8. Preis.** Ein sehr schöner Speisezimmer-Tisch. Ist aus Quartered Cut Oak (Eiche), acht Fuß im Quadrat und ausziehbar. Sehr fein poliert. Man kann den Tisch im Laden von J. McCarthy besehen. Wert \$29.75
- 9. Preis.** Ein schönes Plüsch-Sofa. Schön und dauerhaft gearbeitet. Wert \$20
- 10. Preis.** Ein schönes Lederpulster-Sofa. Sonst genau wie Preis 9. Beide Sofas können bei Bergl & Kusch besichtigt werden. Wert \$20
- 11. Preis.** Eine schöne, vergoldete Taschenuhr, ausgezeichnetes Schweizer Werk mit 15 Juwelen. Wert \$15
- 12. Preis.** Ebenso wie Preis 11. Beide Uhren sind beim Juwelier Howe, Scarth-Str., Regina, zu sehen. Wert \$15
- 13. Preis.** Ein schön-gearbeiteter, dauerhafter Morris' Schaukelstuhl. Zu besichtigen im Glasgow House. Wert \$12.50
- 14. Preis.** Eine prächtige Standuhr, wie man sie in jedem Hause braucht. Man kann auch diese beim Juwelier Howe besichtigen. Wert \$12
- 15. Preis.** Eine China Porzellan-Thee-Service. Besonders schön und aus 40 Stücken bestehend. Bei H. A. Gouge zu besichtigen. Wert \$5

Jeder gewinnt einen Preis.

Damit nun Keiner, der sich nur etwas bemüht, ganz leer ausgeht, geben wir jedem, der auf mindestens 250 Punkte kommt (also 5 Dollars kollektiert und einschickt), ein schönes Buch frei. Wir schicken allen denen, die auf wenigstens 250 Punkte kommen, später eine Bücherliste, aus welcher sie sich ein Buch wählen können. Dasselbe wird ihnen dann portofrei von uns geliefert. Auf diese Weise bekommt jeder etwas, denn wir wollen nicht, daß jemand umsonst für uns arbeiten soll.

### Extra-Wettkampf zur Gewinnung neuer Leser.

Um möglichst viele neue Leser zu bekommen, haben wir uns entschlossen, neben dem Haupt-Wettkampf einen Nebenkonkurrenz zu veranstalten. Es handelt sich dabei nur um neue, vorauszahlende Leser. Wer die meisten neuen Leser gewinnt, bekommt dafür 25 Dollars in Bar. Wir geben im Ganzen 9 solcher Barpreise. Die Höhe dieser Preise ist wie folgt: 1. Preis \$25 — 2. Preis \$20 — 3. Preis \$18 — 4. Preis \$16 — 5. Preis \$14 — 6. Preis \$12 — 7. Preis \$10 — 8. Preis \$8 — und 9. Preis \$5. Die Wettkämpfer im Hauptpreis-Wettbewerb sind auch Wettkämpfer in diesem Nebenkonkurrenz. Wer den ersten Preis im Hauptkonkurrenz gewinnt, kann ihn vielleicht auch im Nebenkonkurrenz erringen. Der höchste Gewinn hat also einen Wert von 250 Dollars, d. h. die Reize, die \$225 Dollars kostet, und den Barpreis, der 25 Dollars beträgt.

Man beginne sofort mit der Arbeit, denn der Kampf wird sehr scharf werden und schreibe noch heute um Zirkulare und andere Papiere an

**Empfohlen**  
von zufriedenen Käufern.



WON GRAND PRIZE FOR QUALITY Blue Ribbon RED LABEL TEA WORLDS FAIR SEATTLE 1909

Eine Frau zieht Blue Ribbon Tee allen andern vor. Ihre Freundin ist vielleicht nicht ganz mit dem Tee zufrieden, den sie braucht. Die erste erzählt ihr, wie schön Blue Ribbon Tee ist. So verbreitet sich die Beliebtheit des Blue Ribbon Tees. Versucht ihn. Wenn Sie nicht zufrieden sind, gibt Ihr Großvater Ihnen das Geld zurück.

**Heintzman's Musik-Laden.**

Unsere Spezialität:  
Neueste Veröffentlichungen in Notenheften.  
Stets auf Lager:  
Violinen Mandolinen Banjos Gitarren  
Zittern, Flöten, Klarinetten,  
Kornette, Handharmonikas  
und alle Musikalien, von den allerbesten Fabrikanten, zu allen Preisen.

**Columbia Victor Sprechmaschinen.**

Das größte Lager in Saskatchewan. Kommen Sie und lassen Sie sich mal einen Columbia Ungebrechlichen Recordvorspielen.  
Man kann diese nicht zerbrechen.

P.O. Box 536 1859 Scarth Str. Regina

Zitate: 65 Main-Strasse Moose Jaw 222 Zweite Avenue Saskatoon

**Die berühmte Rayo**

ist die wirklich schöne Lampe,  
denn sie giebt das beste Licht aller Lampen. Die Rayo Lampe giebt ein weißes, weiches, mildes und stetiges Licht — gut für die Augen, weil es nicht flackert. Sie können Ihre Augen unter einer Rayo Lampe so lange, als Sie wollen, brauchen, ohne Ermüdung zu verspüren.

Die Rayo Lampe ist billig. Wenn Sie auch \$5, \$10 oder \$20 für andere Lampen zahlen, so mögen Sie ein treueres Dekorationsstück bekommen, aber kein besseres Licht, als das Licht der billigen Rayo Lampe. Knapphalter ist stark, gediegen und haltbar. Der neue Brenner sieht schön aus und ist sehr stark.

Rayo — einmal im Gebrauch — stets im Gebrauch.

Käufte überall, oder schreiben um Katalog an die nächste Agentur der  
**The Imperial Oil Company Limited.**



**Sticney Gasolin-Maschinen**  
sind die besten.

Frage Sie mal bei Ihrem Nachbar an, der eine hat, und er wird Ihnen sagen, daß sie einfach ist, so leicht zu starten, stets gedrahtfertig in Winter und Sommer. Sie ist die richtige Kalt-Wetter-Maschine. Unser Katalog No. 80 gibt 97 Gründe an.

Der „Four City“ Gasolin-Zaktor ist die Maschine, die Sie haben müssen. Zwei Goldmedaillen in Winnipeg gewonnen. Neben Ihrer eigenen Arbeit, können Sie viel Geld machen, wenn Sie für Ihren Nachbar pflügen, schreiben Sie um Briefe von Kunden und Katalog No. 55. Bestellen Sie früh, um die Maschine im Frühjahr sicher zu bekommen.

Unsere verbesserten Toronto Getreide-Schrotter, Moller-Cuefischer und Sägen, auch unsere Kilmor Wagen und Viehwagen sind empfehlenswert. — Unsere Brunnen Drück- und Bohrmaschinen sind in großer Nachfrage, auch unsere Kilmor und Toronto Pumpen. Dazu Lanks, Träge, Stalls, Boffins, Windmühlen für Kräftezeugnisse oder zum Pumpen. — Schreiben Sie um unseren schönen Kalender, u. Wandschmuck.

**Ontario Wind Engine & Pump Co. Limited**  
Winnipeg Toronto Calgary

**Eingesbürgerte Italiener Speise.**  
Ihre Zubereitung für den Weizenbau ist die beste Methode.

Es ist allgemein bekannt, wie beliebt die Macaroni in den letzten Jahren bei den Amerikanern geworden sind und noch immer mehr werden. Freilich ist die Speisekarte des Amerikaners überhaupt eine mannigfaltigere geworden; aber es dauerte doch lange, bis Weizenspeisen — von Brot und „Cakes“ natürlich abgesehen — eine wichtige, oft dem Fleisch gleichwertige Stelle auf derselben einnahmen.

In Restaurationen steigt die Nachfrage nach Macaroni, nicht bloß am Freitag, beständig, und wenn dieselben in amerikanischen Privatfamilien langsam Eingang finden, so liegt das bloß daran, daß man vielfach noch kein richtiges Verständnis für die beste Behandlung dieser klassischen Italiener Speise hat. Deutschamerikaner und Alle, welche an Nudeln gewöhnt sind, fassen leicht auch für Macaroni Vorurteile, und wohl Keiner, der die letzteren in ihrer besten Gestalt kennen gelernt hat, gibt sie wieder auf.

Thatsächlich bilden die Macaroni eine der wertvollsten, nahrungswichtigsten Formen, in denen der Weizen zu Marke gebracht wird, und kommen in dieser Beziehung dem besten Weizenbrot am nächsten. Mit Käse, Butter oder Fleischbrühe können sie jederzeit ein Fleischgericht ersetzen und kommen dabei billiger. Nicht mit Unrecht führen sie ihren Namen, welcher schon alten griechischen Ursprungs ist und „Glücks Speise“ bedeutet!


Von besonderem Interesse für unser Land ist es aber, daß die weitere Verbreitung des Macaroni-Genusses eine geradezu epochenmachende volkswirtschaftliche Bedeutung für unsern großen Theil unseres Westens haben kann. In Erkenntnis dieser Thatsache nimmt denn auch das Ackerbaudepartement ein lebhaftes Interesse an der allgemeinen Förderung des Anbaues jener Gattung Weizen, welche den Rohstoff für Macaroni liefert, und auf welche unser Land bald die besten Weizen gerodet zu sein scheint, während er für sonstigen Weizen wenig Ermutigung bietet.

Das ist der Durum-Weizen, in Deutschland Hartweizen genannt und in Frankreich „le dur“. Er hat eine außerordentlich große Widerstandskraft gegen anhaltend trockenendes Wetter und hohe Temperatur. Am besten gedeiht er in Alkaliböden von feiner Textur, wenn derselbe noch einen Zusatz von Humusboden erhält und entsprechend gedüngt wird. Im nördlichen und südlichen Russland wird solches Weizen besonders viel angebaut, und von dort kommen auch die Sorten, welche in den halbbürren Regipen der West. Staaten bis jetzt die besten Ergebnisse geliefert haben. Die Italiener nehmen für die Herstellung von Macaroni Winterweizen; aber in unserem Klima ist Sommerweizen am geeignetsten dafür.

Aber nicht bloß wegen der Förderung des Weizenbaues auf sonst nicht hierfür geeigneten Gebieten ist eine große einheimische Production von Macaroni wünschenswert, sondern wir können hierdurch auch das Beste in dieser Art kriegen. Nicht als ob in Italien, aus welchem früher unsere besten Macaroni kamen, dieselben nicht ebenso gut gemacht würden — aber auf langen Seereisen leidet dieses Produkt immer, was überhaupt von allen Getreide-Nahrungsmitteln gilt, wenn dieselben schon verarbeitet sind.

Wir haben heute im Westen und Osten unseres Landes schon eine ganze Anzahl Macaroni-Fabriken, besonders in San Francisco, Philadelphia und New York. Zu einem großen Theil werden dieselben von Italienern betrieben. Man kann nicht sagen, daß alle diese Firmen die beste Waare liefern; aber wenn guter Rohstoff verwendet und gut und reinlich hantiert wird, so läßt sich, wie gesagt, das beste importirte Erzeugniß noch überreffen, im Vergleich zu dem Werth, den es bei seiner Ankunft hat. Auf Reinlichkeit kommt es, neben der fachmännischen Geschicklichkeit, am meisten an, und es ist ganz gut, daß die Nahrungsmittel-Inspection sich auch dieses Gebietes annimmt. In anderen moderneren Macaroni-Fabriken hat übrigens das Maschinenwesen beträchtliche Fortschritte gemacht, daß die Stoffe ja seiner Zeit unmittelbar mit der Hand berührt zu werden brauchen.

**Deutscher Schlachterladen**



Eteis frisches Rind- und Schweinefleisch, Wurst aller Art, Turkeys, Hühner und alle Sorten Geflügel.

**Robert Ehmann**  
66 Broad Straße und 10. Ave. Phone 168

**Ja, mein Herr,**  
Ich hatte eine große Partie alter Sachen, wie altes Eisen, Messer, Platten, altes Metall und Pferdeboare, und ich verkaufte sie alle. Wo? In jemand hier, der diese Dinge kauft? Wenn Sie es sind, kommen Sie zum Geschäft. Wo Sie sind, können Sie nicht gehen?

66 Toronto und 11. Ave.  
**Katansbon,**  
Phoner 78

**Neu! Neu!**  
Ein  
**Deutsches Wurst- und Fleischgeschäft in Regina.**

Jeden Tag alle Sorten frische Wurst und Fleischwaren. Zu haben bei

**J. Geisinger**  
10. Avenue und Halifax Straße, Phone 222 Regina, Sask.  
Beste Preise für Hammbrot.

**Schiffskarten**  
von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland Billige Preise Gute Behandlung Bequeme Reise

Man wende sich an den General-Agenten der Thomson Line  
**D. E. Adman**  
Winnepolis 208 Süd 4. Str. U. S. A.

**Deutscher Schuhmacher**  
**Chr. Blattner**  
beim Victoria Hotel.

Reparaturen von Schuhen, Stiefeln und Geschürzen — Schuhe nach Maß gemacht.  
Gute und billige Arbeit.

**Rossie's Atelier.**  
Regina, Sask.  
Größtes Photograph. Atelier im Westen

Wenn ein Mann so schwach und matt,  
An nichts er ein Vergnügen hat,  
Ihm würde helfen, glaube mir,  
Das goldne Raß, das  
**Regina Bier**

Bestellungen werden prompt ausgeführt nach allen Theilen der Provinz.

**Regina Brewing Company, Ltd.**  
Regina Tel. 511 Tel. Box 1053

Bestellen Sie früh, um die Maschine im Frühjahr sicher zu bekommen.

Die Farm besteht aus einem Rasen mit Glasdach; wenn die frisch eingefangenen Blümlinge genügend Kopf und Flügel gegen das Glas geschoben und getrennt haben, daß es in dieser Welt auch unthunbare, oder feste Schranken gibt, sind sie gleich zu geben; es erinnert uns an das nützliche Spielzeug eines Kindes, das in einer französischen Schule als Preis vertheilt wurde. Das Recept war überscheiden: Der Meister als Pastor und enthielt den Plan zu einer Kartendampier-Kugel, an deren Rückwand man den Pastor in braunem Kleide festhalten sollte; er wurde dann den Kopf drohlig-schuldig auf- und abbewegen und mit den Linien den Segen ertheilen. Pädagogisch hat dieses Spiel nur zweifelhafte Werth, und das Los des Gefangenen von Schülern ist beneidenswert im Vergleich zu den späteren Schicksalen des geleimten Pastors.

Um die Kräfte seiner Jügelinge zu prüfen, hat Smith eine winzige Maschine gebaut, die auf einem Sifferblatt angibt, wie viel Gramm eine Fliege ziehen kann, auch hat er aus zarterer Seide Kleider für sie geschneidert, damit sie nicht in der anstrengenden Arbeit von Barbaren herumgelaufen brauchen. Außer Fliegen hat Smith gleich fegenhaften Häftlingen in den Weikammern von Venezia oder sonst einem interessanten Plage eine Spinnne geschnitten, die an einem Stod heraufließ, um Futter, hoffentlich nicht ungetriebene Fliegen, in Empfang zu nehmen, sowie eine Fische, die eine kleine Cigarette in den Mund nimmt, oder grundsätzlich nur fast raucht. Nach den Ausschüssen Smiths ist es an der Zeit, unsere Gefühle gegenüber den Fliegen einer Revision zu unterziehen. Vielleicht war es nur Bildungsdrang, Dienstleister ohne Takt, wenn eine Fliege unsere Frühmüdigkeit brummend umtreibe oder uns durch infames Kriechen ihrer Klauen aus Morpheus' weichen Armen scheuche.

**Achtung, Leser!**

Auf der 7. Seite soll es jetzt unter dem Titel:  
**„Wie lange der Wettkampf dauert“**  
heißten:  
**„Der Wettkampf ist jetzt in vollem Gange und endet am 18. März 1911“** u. s. w.

Wir bitten unsere Wettkämpfer, die Berichtigung zu beachten:  
**Saskatchewan Courier Publ. Co.**

**Verkauf vor**  
**Warenaufnahme**  
**Riesiger Räumungs-**  
**Verkauf**  
in China Porzellan, Glas, Fauch Waren, Leinwand, Puppen u. s. w. u. s. w.

**Nur diese Woche.**

**H. A. Couse**  
Willoughby und Duncan Block Scarth Straße  
Jahlich von der Post Office.

**Die Haare als Erhalter des Lebens**

Man braucht nur an die biblische Erzählung von Abalom zu denken, um ein Beispiel dafür zu haben, daß Menschen durch ihre Haare ums Leben kommen können. Solche Fälle sind auch aus dem modernen Getriebe bekannt; denn von Zeit zu Zeit liest man immer wieder davon, daß Arbeiterinnen mit ihren Haaren in Maschinen gerathen und dadurch den Tod oder zum wenigsten schwere Verletzungen erleiden. In der Volkssage oder Spielerei die Haare werthwürdigerweise die Halle von Lebenserhaltung, denn sie gelten als ein Sinnbild von Kraft und Stärke. Wenn damit auch die Sitte, sich von einem geliebten Menschen eine Haarprobe aufzubewahren, in Zusammenhang gebracht wird, so dürfte das freilich unrichtig sein, ideal, abgesehen von der Schönheit, die das Haupthaar für das Auge und für das Gefühl häufig befüßt, dieser Theil des Körpers eine fast unbegrenzte Haltbarkeit hat und wahrscheinlich deshalb zum Andenken gewöhnt wird.

Das berühmteste Beispiel für den Glauben an die Kraft der Haare ist natürlich Simson, aber auch in den Schriftstellern des alten Griechenland und Italien fehlt es nicht an Befundungen derselben Anschauung. Immer wieder trifft man auf die Vorstellung, daß das Leben oder das Wohl eines Menschen, gleichviel ob Mann oder Frau, der mit besonders schönen Haaren besetzt ist, von diesen in Abhängigkeit steht. Es ist wohl auch richtig, daß die allgemein bekannte Lebensart, sein Leben hängt an einem Haar von diesem Überglauben hergeleitet ist. Der schlimmste Fall, in dem der Mangel an Haaren zur Todesursache wurde, ist der des berühmten Tragödiendichters Hesiodus, der im Alter völlig taub geworden war. Er soll auf die Weise ums Leben gekommen sein, daß ein Adler, der eine Schilbtriebe erbeutet hatte, diese auf seinem Kopf zerquetschen wollte, weil er die Billardkugel des armen Dichters für einen Helsen hielt. Wenn diese Ueberlieferung wahr ist, so verdiente Hesiodus wegen dieser Todesart allein berühmt zu sein.

— Gemüthmenschen, Denken Sie sich, Frau Nachbarn, die Waise: tut sie eine Raute geholt, damit sie sich morgen die Hinrichtung ansehen kann! Was Sie sagen — so eine vergnügungsfüchtige Person!

**Wright Bros.**  
Möbelhändler, Leichenbestatter und Einbalsamierer.

Sued Railway Str. Regina

Wir haben ein großes Lager in  
**Kleiderschränken, Schreibtischen und Sideboards**  
(Puffen.)

**Speers**  
Leichenbestatter  
Phone 219 1761 Hamilton Str  
Wichtige Bestattung in Regina.

Achtung! — Der neue Katalog der Abnehmer nach Toronto, Oesterreich-Ungarn und Rußland mit Ende dieses Jahres enthalten, können wir die Verkäufer, Ihre Abnehmer vor Neugier zu erweichen, keine Unterbrechung in der Abhaltung des Couriers eintritt.



Zur Cigaretten ist British Crown Tabak unübertrefflich. 10c per Paket. \$1.10 per Pfund.

Von Rab und Fern Herr J. H. von Stern, Aita...

Von Rab und Fern Herr J. H. von Stern, Aita... (continued)

Von Rab und Fern Herr J. H. von Stern, Aita... (continued)

Von Rab und Fern Herr J. H. von Stern, Aita... (continued)

Von Rab und Fern Herr J. H. von Stern, Aita... (continued)

Von Rab und Fern Herr J. H. von Stern, Aita... (continued)

Von Rab und Fern Herr J. H. von Stern, Aita... (continued)

Von Rab und Fern Herr J. H. von Stern, Aita... (continued)

Die Kohlruss Land Co. im Hargang Block. Gekauft, verkauft und vertauscht.

Die Kohlruss Land Co. Farm- und Stadteigentum. Gekauft, verkauft und vertauscht.

Die Kohlruss Land Co. Ausfertigung gesetzlicher Dokumente.

Die Kohlruss Land Co. Ausfertigung gesetzlicher Dokumente. (continued)

Die Kohlruss Land Co. Ausfertigung gesetzlicher Dokumente. (continued)

Die Kohlruss Land Co. Ausfertigung gesetzlicher Dokumente. (continued)

Die Kohlruss Land Co. Ausfertigung gesetzlicher Dokumente. (continued)

Die Kohlruss Land Co. Ausfertigung gesetzlicher Dokumente. (continued)

Die Kohlruss Land Co. Ausfertigung gesetzlicher Dokumente. (continued)

Die Kohlruss Land Co. im Hargang Block. Gekauft, verkauft und vertauscht.

Die Kohlruss Land Co. Farm- und Stadteigentum. Gekauft, verkauft und vertauscht.

Die Kohlruss Land Co. Ausfertigung gesetzlicher Dokumente.

Die Kohlruss Land Co. Ausfertigung gesetzlicher Dokumente. (continued)

Die Kohlruss Land Co. Ausfertigung gesetzlicher Dokumente. (continued)

Die Kohlruss Land Co. Ausfertigung gesetzlicher Dokumente. (continued)

Die Kohlruss Land Co. Ausfertigung gesetzlicher Dokumente. (continued)

Die Kohlruss Land Co. Ausfertigung gesetzlicher Dokumente. (continued)

Die Kohlruss Land Co. Ausfertigung gesetzlicher Dokumente. (continued)

Die Kohlruss Land Co. im Hargang Block. Gekauft, verkauft und vertauscht.

Die Kohlruss Land Co. Farm- und Stadteigentum. Gekauft, verkauft und vertauscht.

Die Kohlruss Land Co. Ausfertigung gesetzlicher Dokumente.

Die Kohlruss Land Co. Ausfertigung gesetzlicher Dokumente. (continued)

Die Kohlruss Land Co. Ausfertigung gesetzlicher Dokumente. (continued)

Die Kohlruss Land Co. Ausfertigung gesetzlicher Dokumente. (continued)

Die Kohlruss Land Co. Ausfertigung gesetzlicher Dokumente. (continued)

Die Kohlruss Land Co. Ausfertigung gesetzlicher Dokumente. (continued)

Die Kohlruss Land Co. Ausfertigung gesetzlicher Dokumente. (continued)

Rubber Stamps und wenn Sie etwas sehr oft zu schreiben haben...

Wenn Sie wünschen ein gutes zugerichtetes Schwein...

Wer kann mir die Adresse von Ferdinand Kopacka...

Ein Shorthorn Bull zum Decken. Rick Bernfanger, Fleischer.

Um eine gute Photographie von sich selbst oder Ihrem Baby...

Pferdedecken, Pelzdecken und Pferdegeschirr.

Verlangt Saskatoon Bier und besteht darauf.

Woeschen-Wentzler Brewing Co. Limited.

Royal Kohle, die beste Kohle für den Kessel.

The Regina Coal & Wood Co. Limited.

Semi-ready Laden 1711 Scarth Str. Regina

Chamois gefütterte Ueberröcke für Männer.

Hindson Bros. & Co. Ltd.

Bekanntmachung. Wir haben unsere Office verlegt nach 2007 South Railway Str.

YOUR BLOOD IS TAINTED. ULCERS, BOILS, SWOLLEN GLANDS, BLOTCHES, PIMPLES...

Carbon Studio. Photographie von sich selbst oder Ihrem Baby...

Pferdedecken, Pelzdecken und Pferdegeschirr.

Verlangt Saskatoon Bier und besteht darauf.

Woeschen-Wentzler Brewing Co. Limited.

Royal Kohle, die beste Kohle für den Kessel.

The Regina Coal & Wood Co. Limited.

Geld zu verleihen auf Farmland zu den niedrigsten Raten. Die Rink Land Co.

Die Kohlruss Land Co. im Hargang Block. Gekauft, verkauft und vertauscht.

Um eine gute Photographie von sich selbst oder Ihrem Baby...

Verlangt Saskatoon Bier und besteht darauf.

Korrespondenzen.

Regina.

Kann nicht herein auf dunklen Schwingen... Das neue Jahr mit harter Kälte... Und für uns Menschen ist's so gut... Wir wissen nicht, was uns bevorsteht...

Man erit sich, daß ich an die Erde... die Rechnung ausgeglichen. Aber nun... Aus Hoppaland nach Hungegend... Auch unter Städtchen ist nach geblieben...

ler, zählt jetzt, damit wir dem Cour... Vorher, daß ich die Rechnung... Vorher, daß ich die Rechnung... Vorher, daß ich die Rechnung...

Der Herr Editor! In der letzten Nummer... Das neue Jahr mit harter Kälte... Und für uns Menschen ist's so gut... Wir wissen nicht, was uns bevorsteht...

Der Herr Editor! In der letzten Nummer... Das neue Jahr mit harter Kälte... Und für uns Menschen ist's so gut... Wir wissen nicht, was uns bevorsteht...

FURS HIDES. Wir kaufen... Furs, Skins, Hides... Dunters & Trappers Guide 2. Ausgabe, \$10.000.

William Peterson. Der Gold Schield Wein und Likör-Laden. Rheinweine, Schnappys, Rye Whisky und beste Sorten Biere.

F. Sack & Co., Ltd. Granit- und Marmor-Werke. Regina, 1763 Hamilton Str. Alle Granit-, Marmor- und Steinarbeiten.

Die Redaktion stellt die Benutzung dieser Rubrik dem Publikum gern zur Verfügung... Eine Weihnachtsgeschichte. Von W. Müller vom White Sand.

White Sand, Sask., 21. Dez. 1910. Der Herr Editor! Das alte Jahr neigt sich dem Ende entgegen... Das neue Jahr mit harter Kälte... Und für uns Menschen ist's so gut...

White Sand, Sask., 21. Dez. 1910. Der Herr Editor! Das alte Jahr neigt sich dem Ende entgegen... Das neue Jahr mit harter Kälte... Und für uns Menschen ist's so gut...

White Sand, Sask., 21. Dez. 1910. Der Herr Editor! Das alte Jahr neigt sich dem Ende entgegen... Das neue Jahr mit harter Kälte... Und für uns Menschen ist's so gut...

White Sand, Sask., 21. Dez. 1910. Der Herr Editor! Das alte Jahr neigt sich dem Ende entgegen... Das neue Jahr mit harter Kälte... Und für uns Menschen ist's so gut...

White Sand, Sask., 21. Dez. 1910. Der Herr Editor! Das alte Jahr neigt sich dem Ende entgegen... Das neue Jahr mit harter Kälte... Und für uns Menschen ist's so gut...

White Sand, Sask., 21. Dez. 1910. Der Herr Editor! Das alte Jahr neigt sich dem Ende entgegen... Das neue Jahr mit harter Kälte... Und für uns Menschen ist's so gut...

Orshan Hill, Sask., 20. Dez. Der Herr Editor! In der letzten Nummer... Das neue Jahr mit harter Kälte... Und für uns Menschen ist's so gut...

Orshan Hill, Sask., 20. Dez. Der Herr Editor! In der letzten Nummer... Das neue Jahr mit harter Kälte... Und für uns Menschen ist's so gut...

Orshan Hill, Sask., 20. Dez. Der Herr Editor! In der letzten Nummer... Das neue Jahr mit harter Kälte... Und für uns Menschen ist's so gut...

Orshan Hill, Sask., 20. Dez. Der Herr Editor! In der letzten Nummer... Das neue Jahr mit harter Kälte... Und für uns Menschen ist's so gut...

Orshan Hill, Sask., 20. Dez. Der Herr Editor! In der letzten Nummer... Das neue Jahr mit harter Kälte... Und für uns Menschen ist's so gut...

Orshan Hill, Sask., 20. Dez. Der Herr Editor! In der letzten Nummer... Das neue Jahr mit harter Kälte... Und für uns Menschen ist's so gut...



**Zwei**  
Freudewörter für den Herbst und den kommenden Winter

**Banff Bricquettes**

Brennen Sie diese zu \$8.50 per Tonne und es wird schwer halten, das Lächeln von Ihrem Gesicht fortzubringen.

Telephone 62  
Whitmore Brothers  
Papier-Hart-Kohlenhändler,  
Scarth Str.

**Regina.**

Herr P. W. Vredt fuhr dieser Tage zu seinem Sohn nach Francis, wo am Dienstag Abend eine gefeierte wurde. Leider mußte Frau P. W. Vredt in Regina bleiben, da sie sich nicht ganz wohl fühlte.

Am Freitagabend wurde der kleine Sohn des Herrn A. E. Bonn von Herrn Viktor Schmidt auf die Namen Nello Moritz getauft.

Am Montag den 25. Dezember wurde Herr Johann Engel u. Frau hierüber ein kleines Mädchen geboren. Mutter und Kind befinden sich wohl.

Herr J. S. Dorn von Seelen war letzte Woche in der Stadt und besuchte auch den Courier. Wie er uns mitteilte, ergab seine Ernte letztes Jahr 3500 Bushels Weizen, 600 Bushels Mais und 1700 Bushels Hafer. Von hier fuhr Herr Dorn nach Valgonie zur Hochzeit des Herrn V. Panmann und Fr. W. Water. Wir wünschen dem jungen Paar viel Glück!

**Unterhaltungs-Abend und Tanz.**

Am Freitag den 6. Januar veranstaltete der Deutsche Verein „Teutonia“ einen schönen Unterhaltungs-Abend mit nachfolgendem Tanz. Das Vergnügungs-Komitee hat es sich angelegen sein lassen, ein hübsches Programm zusammenzustellen und erwartete einen schönen, gemächlichen Abend. Für gute Musik können wir garantieren, da Herr Lautbach mit einigen Mitgliedern seines Orchesters zum Tanze aufspielten wird. Alle, die das Fest dieses Jahr mitmachen, werden es sicher noch in angenehmer Erinnerung haben und auch dies Jahr wieder das Teutonia-Fest mitmachen. Jeder wird wohl auch noch einen Freund oder einige Bekannte mitbringen.

**Eintrittskarten (Damen sind natürlich frei) können im Victoria Hotel gekauft werden. Wer es vorzieht, kann seine Eintrittskarte Freitagabend an der Kasse kaufen.**

Das Programm lautet wie folgt:

1. Marsch (Klavier-Vortrag).
2. Chorlied (vierstimmig).
3. Ansprache des Präsidenten.
4. Vortrags-Vortrag mit Klavierbegleitung (Kantate über ein deutsches Volkslied mit Variationen).
5. Sololied.
6. „Die hübsche Familie“, komischer Vortrags-Vortrag.
7. Quartett.
8. Sololied.
9. Couplet.
10. Klavier-Vortrag.
11. Verlobung oder Aufrufen.
12. Musikstück.

Kaffe, Paule.

— Tanz —

Abänderungen des Programms vorbehalten.

Victoria Hotel. — Anfang 8 Uhr Abends.

Alle Mitglieder der Teutonia sind ermahnt, am Donnerstagabend — auch wenn ein Blizzard toben sollte — im Vereinslokal zu erscheinen. Alle beim Fest mitwirkenden Mitglieder müssen anwesend sein. Da die Generalprobe abgehalten wird, also, kommt alle, damit wir ein möglichst schönes Fest feiern können.

**Victor**

Besser wie eine Musikkapelle.



Souja gibt Ihnen auf dem Victor jede Nummer „auf Verlangen“. So viele Wiederholungen, wie Sie wünschen. Unbegrenzte Vorführung. Man kann sich ein Programm zusammenstellen, wo man Prvors Band, die U. S. Marine Band oder die Royal Marine Band von Italien hört.

Kann das übertroffen werden?  
Nur eine kleine Anzahlung (den Rest mit leichten Abzahlungen) kauft einen Victor von \$10 bis \$100. Bessere können Sie sicher nicht verlangen.

Einige gute gebrauchte Gramophone zum Verkauf.

Wir haben eine volle Liste von Victor zweiseitigen Records.

**Die Mason Risch Piano Co. Ltd.**  
1728 Scarth Str. Regina

**Gemeinde-Bericht.**

Aus dem Gemeindebericht der hiesigen lutherischen Gemeinde wollen wir Folgendes hervorheben. Die Gemeinde besitzt gegenwärtig aus 170 kommunikatanten. Die Seelenzahl beläuft sich auf ungefähr 320. Trotzdem 7 Familien im letzten Jahr fortgezogen sind, hat sich die Gemeinde vergrößert. Die Einnahmen beliefen sich auf etwa 1300 Dollars, die Ausgaben ungefähr daselbe. Kollekten für wohltätige Zwecke brachten an 150 Dollars. Die Weihnachtskollekte brachte fast 70 Dollars. In die Kasse des Frauenvereins gingen \$81.50 ein.

Es wurden 29 Taufen, 13 Trauungen und 13 Beerdigungen vollzogen. 11 Personen wurden konfirmiert. Die Sonntagschule wird von 50 Kindern besucht. Die Sommer- und Sonntagschule wurde von 32 Kindern mehr oder weniger regelmäßig besucht.

Die Gemeinde hat gute Fortschritte gemacht und können sich alle Mitglieder des gesunden Wachstums freuen und sieht zu erwarten, daß dieser weiterhin andauern wird.

Wir verweisen hiermit auf die Anzeige der Herrn Bergl & Suid. Wie aus derselben zu ersehen ist, findet dort ein großer Inventur-Ausverkauf statt und sollten unsere Deutschen sich diese gute Gelegenheit, billig einzukaufen, zu Nutzen machen.

Eine sehr hübsche und genussreiche Neujahrsfeier fand im Hause des Herrn B. Palm statt. Anwesend waren Herr Chr. Weber und Frau, sowie Fr. M. und A. Reinländer, Herr Joh. Alt und Frau, Fr. D. Oberl, die Herren Theo. Schmitz, J. Hendricks, Rud. Schumann, Stephan Sommer, Carl Hügel und Joh. Degen vom Saskatchewan Courier. Von Anfang bis zu Ende war die Gesellschaft in angenehmer Stimmung, wozu ein höchst schönes Regener Bier und das vorzügliche Abendessen das ihre taten. Als es dunkel wurde und die Lichter am schönen Tannenbaum noch einmal angezündet wurden, wurde die Stimmung eine noch angenehmere und reizvollere. Der Phono-graph gab deutsche und englische Weisen zum Besen und als einige Brauer und Volkslieder erklangen, kam bald alles in rothmütige Bewegung und die Tanzlustigen verlebten einige herrliche Stunden. Bei Spiel, Tanz und gemüthlicher Unterhaltung lag die Zeit nur so dahin und bedauerte man es allgemein, daß die Feier nur allzu schnell vorüber war. Aber, es war eine schöne Zeit und danken alle Teilnehmer hiermit noch einmal Herrn und Frau Palm für die schön verlebten Stunden.

**Verein der Deutschen Lehr- u. Magars.**

Die regelmäßige Geschäftsitzung des Vereins am 28. Dez. war trotz der unangünstigen Witterung gut besucht. Als neue Mitglieder wurden Herr Ferd. Köhler und J. Gessinger aufgenommen. Herr Rud. Wittner wurde zur Aufnahme vorgeschlagen. Die am 1. Januar in der Vereinshalle stattfindende Tanzunterhaltung verpricht den von Vergnügungs-Komitee getroffenen Vorkehrungen gemäß, eine äußerst gemüthliche zu werden. Das Komitee wird sein Bestes tun, um diesen Abend den Teilnehmern so genussreich und angenehm zu gestalten als nur möglich und rechnen die Mitglieder auf zahlreiches Erscheinen.

Herr Josef Bergl, der Schachmeister und einer der Gründer des Vereins, sah sich gezwungen, sein Amt niederzulegen, da er infolge Krankheit seiner Gemahlin mit letzterer eine längere Erholungsreise antreten gedachte und infolgedessen auf unbestimmte Zeit von Regina abwesend sein wird. Der Verein bedauert den unehrenvollen Rücktritt des Herrn Bergl und hofft, daß er auch fernhin sein bestes tun und die Interessen des Vereins beibringt, so wie er es bis jetzt getan hat. Die besten Glückwünsche der Mitglieder begleiten Herrn Bergl und Gemahlin auf ihrer Reise, hoffend ihn recht bald wieder in unserer Mitte begrüßen zu können.

Die Resignation genannten Herrn erforderte eine Neuwahl und es wurde folgende Besetzung gewählt: Schachmeister Herr Ferdinand Köhler (Akt.), Finanz-Sekretär Herr Joh. Müller.

Die nächste Geschäftsitzung findet am Mittwoch den 11. Januar Abds. 1/8 Uhr in der Vereinshalle statt und werden alle Mitglieder und solche, die es werden wollen, gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Wilhelm Birtch, Schriftführer.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Regina:**

St. Mary's Kirche (römisch-katholisch). Gottesdienst mit deutscher Predigt jeden Sonntag früh 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr Andacht.

Herr Vater Hopp hält am Sonntag Gottesdienst in Chamberlain und Herr Vater Kim in Rouleau. Vater Hopp hält auch am Freitag Gottesdienst in Rouleau.

In der lutherischen Kirche finden am Sonntag zwei Gottesdienste statt, morgens um 11 1/2 und Abends um 7 1/2 Uhr.

Sonntagschule jetzt Nachmittags 2 Uhr.

Pastor F. Schmidt.

Am kommenden Sonntag, Morgens 10 Uhr, halte ich, will's Gott, Gottesdienst in meinem Hause, Binningep Str. Sonntagschule gleich nach dem Gottesdienst. Jedermann ist herzlich willkommen. Auch auswärtige Kinder werden zu deutschen Schul- und Konfirmanden-Unterricht angenommen. Ich bin allezeit bereit, wo es gewünscht wird, Glaubensgenossen in Saskatoon und anderswo mit Wort und Sakrament zu bedienen. Meine Adresse ist: Rev. E. Herrmann, Regina, Sask.

E. Herrmann, ev.-luth. Pastor.

Wir machen unsere Leser und Freunde von Nah und Fern darauf aufmerksam, daß die Beiträge für die Veröffentlichung von kleinen Anzeigen möglichst mit dem Austrag einzuwenden sind. Solche Anzeigen kosten 25 Cents per Zeile für eine Ausgabe. Wenn man einen Dollar mit einreicht, wird eine solche Anzeige je nach Größe 2 bis 4 mal veröffentlicht.

**Marktbericht vom 3. Januar.**

In Binningep wurden am Dienstag folgende Baarpreise gezahlt:

**Weizen:**

- No. 1 Northern 89 1/2c
- No. 2 Northern 88c
- No. 3 Northern 84c
- No. 4 81c
- No. 5 76c
- No. 6 71c
- Seed No. 1 61c

**Gerste:**

- No. 3 47c
- No. 4 39c

**Hafer:**

- No. 2 33c
- No. 3 31c

**Schlach:** 82 1/2

**Reginenscher Produktionsmarkt.**

- Rinder, geschl. per Pfd. 9-10c
- Kälber, lbd. per Pfd. 9c
- Schweine, geschl. per Pfd. 12c
- Kinder, geschl. per Pfd. 7-7 1/2c
- Stiere, lbd. per Pfd. 3 1/2-4 1/2c
- Schafe, lbd. per Pfd. 5 1/2c
- Schafe, geschl. per Pfd. 13c
- Junge Schafe per Pfd. 16c
- Zurfsen per Pfd. 20c
- Enten per Pfd. 14c
- Gänse per Pfd. 14c

**The McCarthy Supply Company, Limited**

**Schnittwaren-Abteilung.**

35c Dress Goods für 20c.  
25c Dress Goods für 20c. 25 Stück fancy gemäufelte Dress Goods, regulär 35c, Specialpreis 20c per yad.

Reste! Reste!  
Ein Bargain-Tisch voll Ganzwollen-Dress Goods, Resten, Seidenstoffen, Spitzen u. s. w., werden alle zu halbem Preis verkauft.

100 Wolf-Tweeds für 55c. 10 Stück 30zöllige Ganzwolle-Tweeds für Knaben- und Männer-Anzüge, regulär \$1.00, Specialpreis 55c per yad.

15c Hemdenstoff 10c.  
25 Stücke heller und dunkler Oxford Hemdenstoff, regulär 15c, für 10c die yad.

15c Flannellette \$ 1-2c.  
25 Stücke einfaches, weißes u. fancy Flannelletts, 34 Zoll breit, regulär 15c, Special, 12 yards fuer \$1.

15c Wrapperette \$ 1-2c.  
15c fancy Wrapperette, Specialpreis, 12 yards für \$1.00.

17 1-2c Schürzen-Gingham 12 1-2c.  
5 Stück doppel Schürzen-Gingham, 40 Zoll breit, regulär 17 1/2c, zu 12 1/2c die yad.

Damenstrümpfe 25c.  
25 Duzend schwere Damen- und Kinder-Strümpfe, wert bis 40c, zu 25c per Paar.

75c Korsets zu 50c.  
25 Duzend Damen-Korsets, regulär 75c, Specialpreis 50c.

**Grocery-Department.**

**Nüsse.** Gute geröstete Beans, per Pfd. 15c. Filberts, Almonds, Walnüsse, 20c per Pfd. Geschälte Almonds und Walnüsse, 40c per Pfd.

**Rosinen.** Tafel-Rosinen, Fancy Rosinen, per Pfd. 25c.

**Feigen.** Tafelfeigen in 10 Pfd.-Kisten \$1.25, oder 15c per Pfd. Ausgesuchte Feigen per Pfd. 35c.

**Orangen.** Süße Navel Orangen, regul. 60c, zu 50 und 40c; Orangen zu 50, 40 und 30c per Duzend.

**Apfel.** Tafeläpfel per Kiste \$2.25. 4 Pfd. für 25c.

**75 Dollars Coon-Röcke \$45.**  
von Rock, sehr guter Pelz, hoher Kragen, gut gefüttert und gemacht. Wert bis \$75, zu ..... \$45

**21 Dollar Rock, Pelz bejezt, \$14.95**  
Schwarzer Viber-Rock, Pelzfragen-Besatz, Futter aus Quilt und Cur. Um zu räumen ..... \$14.95

**Pelze \$17.50**  
\$25 bis \$30 wert Ganz-Pelze. Sehr gute Waren zu regulärem \$30-Preis. Um zu räumen ..... \$17.50

**Anzüge.**  
Herren-Anzüge, gut gemacht. Größe 36 bis 44. Guter Wert zu \$8, für ..... \$5

**\$15-Anzüge für \$9.95**  
Ausgezeichnete feine, gut gemachte Anzüge, schwarz, blau und fancy Tweeds, Wert \$15, zu ..... \$9.95

**Anaben-Anzüge \$2.75.**  
Anaben-Anzüge, Schnitt: Square, für Anaben bis zu 12 Jahren. Wert \$4.50, zu ..... \$2.75

**Stiefel und Schuhe.**  
**Filzstiefel \$1.75**  
Ganz-Filzstiefel für Männer, No. 6 bis 12. Garantiert. Wert \$2.75, zu ..... \$1.75

**Damenschuhe \$1.45.**  
Damen-Filzschuhe, No. 3 bis 8, Wert bis zu \$2, für ..... \$1.55

**Kinderschuhe 75c.**  
Filzschuhe für Kinder und Mädchen, mit Lederschuhen, gute Arbeit. Wert bis \$1.25, zu ..... 75c

**Männerunterwäsche 75c.**  
Fleece-gefüttert, Unterhemd und Hose, alle Größen bis 44. Regulär per Anzug \$1.25, zu ..... 75c

**Heart Bros. Hardware Co., Limited**  
Regina, Sask. Telephone 121

**Der Universal Fleischhacker**

hat den Haß Raps ganz und gar verdrängt, da er nicht nur heißes und kaltes Fleisch, sondern auch Gemüse hackt. Er hat vier Messer von verschiedener Größe und ist in allen Größen gemacht.

No. 1	\$1.50
No. 2	1.85
No. 3	2.25
No. 304	6.50
No. 344	9.50